

Wien-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Bocholtverlag: Bocholt.
Bocholtverlag: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einl. 0,38 Rm. Postgebühren, ausl. 0,42 Rm. Beleggeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammel-Preis für sämtliche Wenz-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realstrasse 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinsperloer Strasse 55 (L. Florad), Borkeler Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sacklenstraße 69 (S. Natotte), Gneisenaustraße 35 (S. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Doves).

Nummer 97

Samstag, den 9. April 1938

Jahrgang 1938

Heute Generalappell der Nation.

Die Hauptstadt des Landes Österreich erwartet den Führer. / Der Schlussakkord.

Wien schmückt sich zur Feier der Heimkehr.

© Wien, 8. April.

An diesem Samstag erlebt Wien seinen größten, stolzen und glücklichsten Tag: Morgen wird Adolf Hitler wieder in Wien sein und dort seine grandiose Wählreise beschließen. Dann wird die Welle der Liebe und des Jubels, die den Führer durch die Gassen des großdeutschen Vaterlandes begleitet hat, noch einmal hoch aufschäumen und noch einmal alle erfassen. Dann wird das Spalier

Die Stirnseite ist verhüllt mit einem großen roten Tuch, von dessen Mitte das Hakenkreuz leuchtet. Das Mittelstück des Podiums trägt bereits die Führerstandarte.

Es ist noch viel Arbeit zu leisten. Aber keiner will abheften. Und während die Männer nun zimmern und hämmern, holen die Frauen von draußen vor der

Stadt Blumen auf Blumen, winden die Kränze und schmücken Fenster und Türen, Balkons und Dach, Tor und Gartengrün.

Denn: Frühling ist es geworden in Wien, deutscher Frühling. Die ganze Stadt und mit ihr die große deutsche Nation werden den Frühling feiern.

Der Führer in seinem Heimatgau.

Deutschösterreichische Jugend bei Adolf Hitler. — Dokumente über den Schulbesuch des Führers in Linz.

An den Stätten seiner Jugend.

Lin, 8. April.

Der Führer blieb den ganzen Freitag in Linz, der Donaufstadt, in der er einst einen Teil seiner Jugend und Schulzeit verbrachte.

Die Hauptstadt des Heimatlandes des Führers weiß sich ganz besonders eng mit Adolf Hitler verbunden. Die Männer und Frauen, und vor allem die Jugend von Linz, danken dem Führer dafür, daß er sich schon wieder einige Zeit in ihrer schönen Stadt aufhält. Und wenn es nach ihnen gegangen wäre, dann hätten sie am liebsten den ganzen Tag über das Hotel Weininger belagert und ununterbrochen dem Führer zugejubelt. Aber sie gönnten ihm dantersüßten Herzens gern diesen Tag der Ruhe für den 9. April, an dem der Führer von Wien aus noch einmal zum ganzen großen deutschen Volk sprechen wird. Und doch haben die Linzer auch an diesem Tag noch Gelegenheit, dem Führer ihre Liebe und Verehrung zu bezeugen. Schon in den Vormittagsstunden sind Hitlerjungen in weißen Hemden und Hakenkreuz-Ärmeln in bunten Trachten vor dem Hotel aufmarschiert, die den Führer mit den wunderlichsten Liedern ihrer Heimat und denen der nationalsozialistischen Jugend erfreuen. Ungeheuer ist ihr Jubel, als der Führer ihnen vom Balkon aus dankt. Im Hotel begrüßt der Führer eine Abordnung von ihnen, die ihm Blumen überreicht.

Eine besondere Überraschung aber wird eine der Adressierten aus Graz zuteil, die nach Abschluß ihrer Reiserückkehr auf einem Ausflug nach Linz gekommen sind und die nun zu ihrer übergroßen Freude am Tisch des Führers als seine Gäste am Mittagessen teilnehmen. Der Führer unterhält sich lange Zeit mit ihnen über ihre Erlebnisse und Eindrücke und plaudert mit ihnen.

Am Nachmittag macht der Führer eine Ausfahrt in die Stadt, die ihn von alter so sehr vertraut ist. Ueber eine Stunde verweilt er in dem oberösterreichischen Landesmuseum Francisco-Carolinum, das mit seinen zahlreichen vorgeschichtlichen Ausgrabungsfunden, volkstümlichen und naturgeschichtlichen Sammlungen und der Landesbildergalerie eines der bekanntesten Museen Österreichs ist und einen wertvollen Einblick in die germanisch-deutsche Geschichte und Entwicklung Oberösterreichs vermittelt. Dieses Museum hat der Führer schon während seiner Jugend- und Schulzeit häufig aufgesucht, und aus dem hier zusammengetragenen wertvollen Material hat er sicherlich manche Anregung erhalten.

Das reichhaltige und Interessanteste des Museums ist zweifellos — abgesehen von dem wissenschaftlich-hochbedeutenden Forschungsmaterial — eine Sammlung von Jahresberichten der Staatsoberrealschule Linz. Hier finden wir im Bericht über das 51. Schuljahr der Anstalt bei dem Schülerverzeichnis der Klasse IA, Jahrgang 1901/2, bei den alphabetisch angeführten Schülern als 15. von 40 den Namen Adolf Hitler, und ebenso in den Schülerverzeichnis der Klasse IIA, Jahrgang 1902/3, sowie bei der Klasse IIIA, Jahrgang 1903/4.

In den Annalen ist die Zeit des Schulbesuches unseres Führers festgehalten. Ist es nicht von einer geradezu unerhörten Symbolik, daß der Führer von dieser Stadt aus, in der er einst die Schule besuchte, die Schaffung Großdeutschlands proklamierte, derselbe Name, dessen Unterstich am 13. März 1938 in Linz das Geheiß über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich besiegte, ist in der gleichen Stadt zu finden in einem Schülerverzeichnis der Staatsoberrealschule zu Linz!

Auf einer weiteren Fahrt durch die Stadt besichtigte der Führer den nach den Plänen des Röhmer Dombaus meisters Vinzenz Stig erhaltene Linzer Mariendom.

An Abend des Tages kamen in Linz wieder die leuchtenden Hakenkreuzzeichen auf. Eine festliche Stimmung erfüllt die Stadt, die ihren größten Landsmann in ihren Mauern weiß. Alles rüstet sich auch in der Hauptstadt des Heimatlandes Adolf Hitlers auf den großdeutschen Tag und den Tag des großdeutschen Bekenntnisses. Linz wird sich seines Führers würdig erweisen.

Vollzählig mit Ja!

Die Abstimmungen auf dem Rhein.

Berlin, 8. April.

Der Unterabschnitt Emmerich des Amtes Schiffahrt der Auslandsorganisation der NSDAP meldet, daß von 19 Fahrgeuren der Rheinfahrt bereits das Abstimmungsergebnis vorliegt. Von 158 Wahlberechtigten stimmten alle vollzählig mit Ja; auf keinem Schiff wurde auch nur eine einzige Neinstimme abgegeben.

Nach den bisher aus dem Fischereihafen Wesermünde vorliegenden Ergebnissen haben insgesamt 594 Angehörige der Besatzungen deutscher Hochseefischereifahrzeuge dem Führer durch ein hundertprozentiges Ja ihren Dank abgetattet.

Treue um Treue.

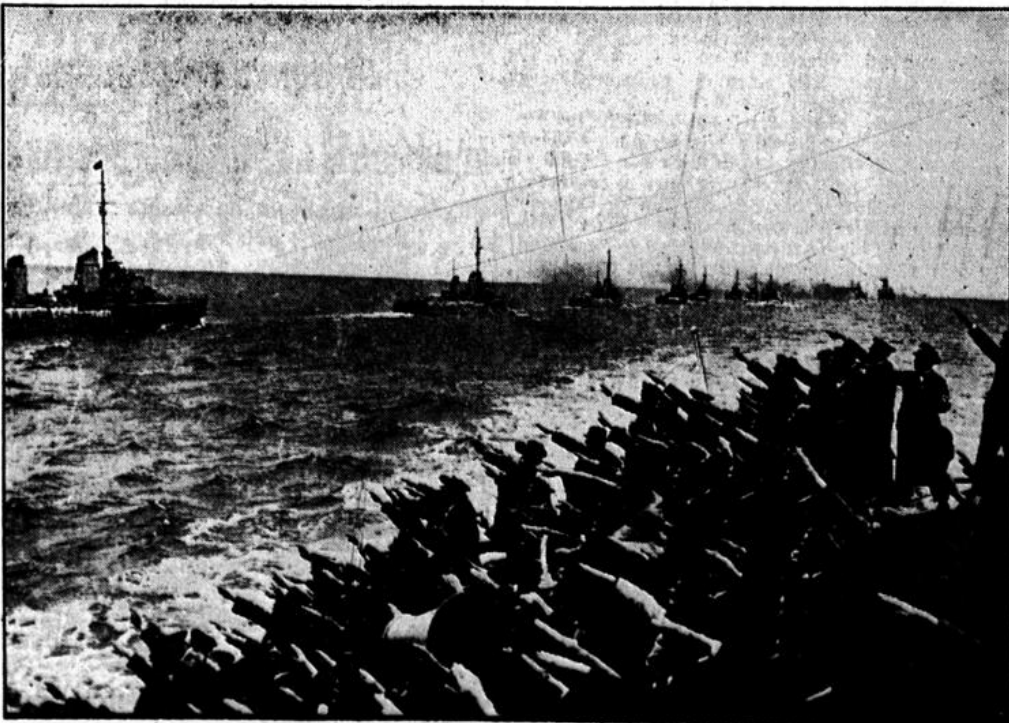
Tag des Großdeutschen Reiches.

Die Tage der Freiheit sind angedrohen. Eine zwei großen Tage der deutschen Geschichte, in denen das deutsche Volk aufsteht von den Alpen bis zur Ostsee, von der Nordsee bis nach Wien, wie ein zu einer eisernen Einheit gegossener und geschweißter Block, um von sich aus die durch den Führer erfüllte Sehnsucht des großdeutschen Reiches in feierlicher, weisevoller Abstimmung zu bekämpfen. Ein heiliger Wahlgang ist, zu dem wir uns rufen, eine heilige Handlung ist es, die wir tun; wir werden durch unser „Ja“ selbst Träger des neuen großen Reiches und der neuen deutschen Einheit. Einmalig ist die Stunde, die wir durchleben, einmalig der Weg, den wir zur Urne gehen, einmalig dieses Bekenntnis unseres Glaubens, das wir ablegen. Wir müssen als deutsche Menschen stolz darauf sein, daß es unsere Generation vergönnt ist, für das große Reich der Deutschen unsere Stimme abzugeben. Heute, am Tage vor der Wahl, hatten wir noch einmal Generalappell über uns selbst und über unsere Einheit ab. Heute markiert das ganze Volk. Heute jubelt eine ganze Nation dem Führer zu, dem es morgen sein freudiges Ja-Bekenntnis gibt. Sind es einige Städte gewesen im Westen, Osten, Süden und Norden, die dem Führer auf seinem Wege durch das Reich unmittelbar die Gefühle des nationalen Willens zeigen konnten, von dem sie befeet, geleitet sind — so ist es heute die Nation in ihrer Gesamtheit, die am „Tage des großdeutschen Reiches“ in ihrer geballten Masse aufmarschiert, um ihre Huldigung darzubringen; heute bestimmen die Feiertage der Nation, die morgen in der Volksabstimmung ihren schönsten Ausdruck finden werden in dem glühenden Bekenntnis der Treue, der Liebe und des Dankes für den Führer.

Einen Namennden, zu Herzen gehenden, in die Seelen dringenden Appell hat der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, an die deutschen Menschen der neuen Ostmark des Reiches gerichtet. An die Kämpfer der Bewegung, die fünf Jahre des Leidens, der seelischen und materiellen Not, der Verfolgung und der Gewalt ertragen haben, die trotzdem nicht wankend wurden im Glauben an den Führer, keine deutsche Sendung, an das einige große deutsche Reich vom Rhein bis zur Donau. An die wackeren und tapferen Frauen und Bräute dieser kummervollen Männer hat er seine Worte gerichtet, die ausgeschaut und ausgeharrt haben trotz bittersten Kummer, trotz Dürre und Nahrungsnot, wenn der Ernährer, der Vater der Kinder im Gefängnis lag oder ins Reich flüchten mußte. Zu den schaffenden Menschen der Hand und des Kopfes hat er gesprochen, denen nunmehr aus Arbeitsnot und Wirtschaftselend ein neuer Impuls zu Freude und Leben gegeben wird. Die politische Bekehrten hat er angesprochen, denen der Kopf vernebelt worden ist mit zersetzenden Whalen und falschen Ideologien, damit sie das neue Deutschland nicht erkennen sollten, keine Schönheit, keine Einheit, keine Gemeinschaft. Die Dummen und Stumpfen hat er aufgeklärt, und er hat alle deutschen Menschen an der Hand genommen, um sie zu Adolf Hitler zu führen.

Diese Rede von Rudolf Hess war ein Weckruf an das deutsche Volk. Sie war gesprochen zu den Blutsbrüdern in Wien, in Salzburg, in Innsbruck, in Graz. Aber zu gleicher Zeit hat Rudolf Hess dem ganzen deutschen Volk gesagt, um was es geht, er hat ihm die Größe des geschichtlichen Geschehens noch einmal eindringlich vor Augen geführt, noch einmal ins Herz gelenkt. Was für Bilder tauchen vor uns und unserer Seele auf? Die furchtbare Verfolgung der fünf Jahre, und wie dann an jenem denkwürdigen untergeordneten Märztag, im Glauben an die nationalsozialistische Idee, im entscheidenden Augenblick, die Kämpfer plötzlich wie aus dem Boden gestampft dastanden, die Kämpfer der NSDAP. Die Zähigkeit und der Glaube haben auch hier den Boden für den Sieg bereitet. Daselbst Bild hat sich hier den Augen wie damals im Reich, als Adolf Hitler die Reichsstande eroberte. Bayern, Danzwerter, Bürger, Arbeiter, Studenten, Gewerbetreibende, Beamte haben Schulter an Schulter in einer Front zusammengekommen; Eisenbahner, Tagelöhner, Kellner, alte Offiziere: alle haben mit. Es war eine verwirklichte Gemeinschaft. Sie war das lebendige Abbild der Gemeinschaft im Reich. Diese Volksgemeinschaft hat auch hier den Wahn des Parteilismus zerstört und gebrochen, die rohe Gewalt, in deren Hintergrund die Volksfront Moskauer lauerte.

Auch das dürfen wir nicht vergessen, wenn wir die geschichtliche Größe des Führers würdi-



Der Führer sorgte dafür, daß die deutsche Kriegsmarine wieder stolz und frei die Meere befahren kann und ein eherner Schutz unserer Küsten wurde. Dein „Ja“ dem Führer am 10. April!

Das ganze Deutschland soll es sein!

gen. Denn es war in Oesterreich damals so weit wie im Reich: Bürgerkrieg und Volkswirtschaft standen vor der Tür. Rudolf Hess hat uns gesagt, was für ein Retungswort der Führer nun aus dem deutschen Volk Oesterreichs vordringt hat. Der Glaube an die Idee und der Wille zum Sieg, die Bereitschaft zum Handeln und der Einsatz: das sind die festen und unerschütterlichen Fundamente, auf denen das großdeutsche Volkswirtschafts- und Nationalsozialismus aufgebaut ist. Das erste Nationalsozialistische Deutschland, wie Gauleiter Dr. Meyer in seiner Münchener Landtagsrede mit Stolz verkündete, Rudolf Hess hat uns noch einmal daran erinnert, wie unter heiligsten Schutz mit dieser Idee getreten worden ist und wie der Führer dieses Reichs uns gegeben hat, indem er die Macht dahinterstellte, die nötig war, damit sie das Recht schuf, schützte und nimmermehr angetastet. Denn sonst wäre, auch diesmal das Recht und das heilige Wollen von den andern vergewaltigt worden. Heute aber kann niemand mehr den wahren deutschen Frieden führen oder brechen. Von der Ehrenhaftigkeit der Arbeit hat Rudolf Hess gesprochen, die der Führer uns gelehrt hat, und er hat damit den schaffenden Menschen der neuen deutschen Ostmark gesagt, was wir seit dem Jahre 1933 täglich an uns selbst empfinden und verspüren, was uns ausmengenlos hat zu jener Gemeinschaft, in der es nur einen Willen gibt und die nur von einem Willen befehligt ist, zu den mit der Arbeit, die allen Ehre ist und in der alle geehrt sind, ganz gleich, wo sie werkend, lachend, stehen. Das Reich des Arbeiters ist ein Ehrenfeld, und das es ist, ist die Verwirklichung der Idee des Nationalsozialismus.

Göring im Berliner Sportpalast.

Großdeutsches Bekenntnis der Reichshauptstadt.

▼ Berlin, 8. April.

Am Vorabend des Tages des Großdeutschen Reiches war die Reichshauptstadt noch einmal zu einer mächtigen Kundgebung angeordnet. Hermann Göring richtete in der historischen Versammlungshalle der nationalsozialistischen Bewegung, dem Sportpalast, einen feierlichen Kundgebung an die Reichshauptstadt. Die feierliche Kundgebung des Reichsfeldmarschalls wurde durch die feierliche Kundgebung der Reichshauptstadt, die die ganze Volkswirtschaft des Reiches zum Ausdruck brachte.

Die Reichshauptstadt legte in dieser feierlichen Kundgebung ein überzeugendes Bekenntnis zum Großdeutschen Reich ab. Schon auf der Anfangsrede wurde Hermann Göring eine herzliche Begrüßung zuteil. Den ganzen Weg begleitete ihn eine Welle der Begeisterung und der Freude.

Nachdem der Reichsfeldmarschall die Front der angetretenen Formationen abgegrüßt hatte, betrat er unter einem Begeisterungssturm der in dem riesigen Saal des Sportpalastes versammelten 20.000 Berliner die Bühne. Gaupropagandaleiter Dr. Goebbels eröffnete die Kundgebung. Als er im Verlauf seiner Ansprache die Angelegenheiten des Reiches mit dem Reichsfeldmarschall zum Ausdruck brachte und betonte: „Hier in Berlin wird das Reichsfeldmarschall und Reichspräsidenten gesprochen, sondern... da unterbricht uns ein 20.000 Köpfe der Rufe: „Herr Hermann!“

Als Hermann Göring, der vor nunmehr fünf Jahren als Reichspräsident vereidigt wurde, am 1. April 1933, vom Führer den entscheidenden Auftrag zum nationalsozialistischen Staatsaufbau erhielt, im einfachen Braunkam, an das Rednerpodium tritt, kennt die Begeisterung der Berliner keine Grenzen. Gleich mit den ersten Worten übertrug er an die Herzen der Berliner, die seine Rede immer wieder mit Beifallsstürmen unterbrechen.

Am Anfang seiner Rede erinnerte der Reichsfeldmarschall daran, wie im Jahre 1933 ausländische Zeitungen behaupteten, mit der Machtergreifung des Nationalsozialismus sei es mit der Freiheit des deutschen Volkes vorbei; die neuen Machthaber könnten es niemals wagen, an das Volk zu appellieren, wie in anderen demokratischen Staaten, so daß niemals mehr die Meinung des deutschen Volkes zum Ausdruck kommen würde. Seitdem seien nun fünf Jahre vergangen. Wiederholt habe der Führer das Volk aufgerufen, aber immer nur dann, wenn wirklich eine große und gewaltige Schicksalsfrage zur Entscheidung stand. Gewiß habe stets die Führung immer entschieden, deren Entscheidung dann im einmütigen Bekenntnis vom Volke bestätigt wurde.

„Auch in den nächsten Tagen soll ich wieder in einer freien, offenen und geheimen Wahl entscheiden. Ich soll bestätigen, was der Führer in diesen Tagen vollzogen hat. Damit ist es die größte aller Fragen zur Beantwortung gestellt: „Wollt Ihr ein Großdeutsches Reich?“ (Mit jubelndem Ja beantworteten die Tausende die Frage.)

Darüber hinaus ist die weitere Frage gestellt: „Wie steht das Volk zum Führer, wie steht es zu seiner Politik und seinen großen Leistungen?“

Zu keiner Zeit sei ein so klarer Rechenschaftsbericht vor dem Volke abgelegt worden, wie es der Führer in seiner denkwürdigen Reichstagsrede getan habe, in der er die gigantischen Leistungen der vergangenen Jahre, den einzigartigen Aufstieg Deutschlands aufgezeigt und geschildert habe, wie er Deutschland geschaffen hat aus dem gewaltigen Reich der 75 Millionen im Herzen Europas, das wieder zu Großmacht wurde.

„So sollt ihr nun Stellung nehmen zu diesem Rechenschaftsbericht und zur österreichischen Wiedereingliederung, zur österreichischen Frage.“ (Jubelnde Zustimmung.)

Der Reichsfeldmarschall schilderte nun die Entwicklung, wie es zu dieser Wiedereingliederung kam. Seit Jahren habe in Oesterreich eine kleine Clique von Menschen geherrscht, die vielleicht deutschen Namen trugen, die aber durch Erziehung und andere Einflüsse das Deutschland in sich völlig vergessen hatte und sich behauptete, die Mehrheit des österreichischen Volkes zu vertreten, das angeblich vom Nationalsozialismus nichts wissen wolle. Als Sargen des Auslandes habe diese Clique das deutsche Volk Oesterreichs keine Freiheit und Unabhängigkeit verweigert. „Wir haben“, erklärte der Reichsfeldmarschall unter jubelndem Beifall, „mit dieser beispiellosen Unterdrückung des deutschen Oesterreichs Schluss gemacht.“

Eingehend erklärte der Reichsfeldmarschall den Berliner Volksgenossen das Elend und die materielle Not, die er auf seiner Fahrt durch Oesterreich erlebte. Eine halbe Million Arbeitslose, die Hoffen verlor, die Zeit war seit Jahren stehen geblieben, nichts verbessert, das Elend durch die Jahrzehnte, die Menschen arm und völlig verelendet. Dabei ist dieses Oesterreich kein armes Land, sondern reich an Bodenschätzen, an Wasserkräften, an Almen und Holz. Nur die grenzenlose Unfähigkeit und die verbrecherische Wirtschaft des Systems hat dieses Land in Grund und Boden gerichtet, ein Land, an dem die nationalsozialistische Regierung jetzt arbeiten werde, daß sie keine vier Jahre gedauert, aus Oesterreich ein glühendes Land im Reich zu machen. (Stürmischer Beifall.)

„Wir haben das deutsche Volk in Oesterreich frei und unabhängig gemacht, befreit von der Herrschaft, die, geführt auf ausländische Bejohnte, nichts anderes

mus. „Verachtet mir die Meister nicht.“ das Wort Hans Scharf ist Gemeingut der Nation — es gilt für alle, die der Arbeit das stilles Ethos des Dienstes und der Verantwortung für das Ganze geben.

Rudolf Hess hat mit den „Demokraten“ der Welt um uns abgerechnet, die ihre eigenen papiernen Geheime vom „Selbstbestimmungsrecht“ verleugnet haben. Er hat ihnen vorgehalten, daß sie selbst schuld daran sind, wenn die Menschen den Glauben an diese Ideale verloren haben, weil ihre Verfechter die eigenen „Prinzipien“ mit Füßen treten. Und mit der Fragestellung, wer das freie, deutsche unabhängige, soziale, wirtschaftliche, politische Land geschaffen habe, so jene, die Oesterreich aus Ausland verkaufen, den Anschlag für Geld und Ansehen vertrieben, die das Blut durch Gewalt unterdrückten, die Millionen blutig verfolgten, einmütigen und Bekennern des Deutschtums am Strang langsam erdrosselten, oder ob es der Mann ist, der mit seiner rettenden Tat Land und Volk frei gemacht hat, der Deutschland einigte, der uns Arbeit, Brot und Frieden schuf, der uns Kraft und Stärke gab, der uns mit dem Idealismus beehrte und Deutschland wieder wehrhaft machte: mit dieser Frage zugleich gab Rudolf Hess die Antwort, die ihm am 10. April das ganze deutsche Volk an Rhein und Donau geschlossen und einzig beistimmen wird: „Großdeutschland lebt, weil der Wille Adolf Hitlers ihm das Leben gab. Großdeutschland lebt, weil die Partei Adolf Hitlers, weil die NSDAP in Oesterreich durchdringt und so den Willen des Führers zu vollstrecken vermochte — den Willen des Führers, der eines ganzen Volkes Wille war.“

„tat, als die Unabhängigkeit dieses Volkes immer wieder an das Ausland zu verraten.“

„Oesterreich“, so erklärte Hermann Göring, „war in Wirklichkeit ein absolut abhängiger Satellitenstaat fremder Mächte und wurde so allmählich zu einer unmitteldbaren Gefahr für das deutsche Volk und das Deutsche Reich. Trümpfen der Vergangenheit im Abkommen vom 11. Juli einen Weg zu finden, in der Hoffnung, damit den ersten Schritt zu einer inneren Befreiung zu finden. Wir hatten die Absicht, den deutschen Menschen in Oesterreich endlich ein wenigstens einigermaßen menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen. Wir wollten, daß der Deutsche in Oesterreich wenigstens deutsch denken dürfte. Deshalb wurde das Abkommen vom 11. Juli abgeschlossen. Aber auch hier wurden wir von vornherein betrogen. Wir versuchten es ein zweites Mal.

„So neue Verpfändungen durch die österreichischen Bande gingen, ließ der Führer Herrn Schulzinger kommen und machte ihm klar, daß er das nicht mehr länger dulden werde, daß die Menschen nur um ihres Deutschtums willen zu Tode gequält würden. Das mußte aufhören, dafür verlangte er Garantien!

Schulzinger versprach, sie ihm geben zu wollen.

Der Führer, lokal bis zum äußersten, reichte Herrn Schulzinger vor der ganzen Welt noch einmal die Hand. Was war die Antwort? Man organisierte insgeheim den Widerstand, und schließlich kam es im Abkommen der deutschfreundlichen Minister, die sich für ein besseres Verhältnis zu Deutschland eingelassen hatten, hinter ihrem Rücken zu jenem Wahlbetrug, zu dem schon im voraus das Ergebnis formulierte war. Klar erkannten wir alle die Gefahren dieses schändlichen Betrugs. Oesterreich schien dem Chaos ausgeliefert. Senfquart, der Herr Schulzinger elegant herausspielte, tat das einzig Richtige: Er rief den Führer zu Hilfe. Und Adolf Hitler handelte! (Minutenlanges stürmisches Beifall.) Noch in der Nacht verfügte der Führer den Einmarsch der Truppen. Bei Sonnenanbruch überschritten deutsche Truppen auf allen Annahmestrecken mit fliegenden Fahnen die Grenze Oesterreichs, die damit befreit war. (Erneuter stürmischer Beifall.) Das ganze Volk ersuchte ein Gefühl, wie man es nicht beschreiben kann, wie man es selbst erlebt haben muß.

Der Führer war im Wandel! Das Bedeutende für das Volk: Jetzt ist die Freiheit gekommen, jetzt sind die Leiden vorbei, jetzt sind wir deutsch, jetzt geht auch uns die Zukunft. (Erneuter jubelnder Beifall.)

Auf einer Fahrt durch Oesterreich habe ich gesehen, wie überall wieder neue Hoffnung eingepossen ist. Jetzt weiß jeder im österreichischen Land, jetzt kommt auch für uns die Volksgemeinschaft. Es gibt keinen Unterschied mehr zwischen den Schicksalen der Frau und der Mann. Wirtschaftspolitik bedeutet für uns den richtigen Arbeitslohn jedes einzelnen an der richtigen Stelle.

Übergehend auf die großen Arbeiten der Reichsführung, fuhr der Reichsfeldmarschall fort: „Uns wichtigste Aufgabe steht jetzt der Wiederaufbau vor uns. Wir müssen ihn nun auf Oesterreich ausdehnen, und zwar mit besonderem Schwung. Wir haben in den vergangenen 1 1/2 Jahren des Wiederaufbaus schon ein gerüttelt Maß geschafft und werden nicht loslassen. Wir hoffen nicht auf irgendwelche Weltkonjunktur, wir verlassen uns nur auf unsere eigenen Kräfte. So will es der Führer, so hat er gearbeitet, so hat er uns das Ziel gesetzt und so wird's gemacht! (Donnerdrum Beifall.) Die Volksgemeinschaft brachte uns die Arbeitsgemeinschaft. Die Arbeitsgemeinschaft baute die Wirtschaft auf. Und so schufen wir die Basis zu weiterem Aufbau. Aus dem so gewonnenen Vermögen wurde die neue Wehrmacht geschaffen, und mit der Stärke der Wehrmacht konnte der Führer die Großmacht Deutschland errichten.“

Das Entscheidende aber war: Adolf Hitler erhob die Ehre zur Grundlage seiner ganzen Politik. (Jubelnde Zustimmung.)

Wir haben erlebt, was es heißt, wehrlos und damit ehrlos zu sein. Wer wehrlos ist, ist ehrlos, ist rechtlos in der Welt. Daraus haben wir die Folgerung gezogen:

„Wollen wir den Frieden, dann muß beim Frieden das scharfe Schwert liegen. Allein das scharfe Schwert garantiert den Frieden. Heute ist dieses Schwert geschmiedet, es führt uns den Frieden, die Macht schafft uns das Recht! (Stürmischer Beifall.) Die Kraft des Volkes führt den inneren Frieden. Diesen inneren Frieden brauchen wir nicht mit dem Schwert zu schützen, ihn garantiert die nationalsozialistische Idee und die Bewegung.“

So steht unser Reich inmitten der vor wirtschaftlichen und politischen Krisen erschütterten friedlosen Welt. So steht es fest, glänzend, arbeitend und stolz. (Jubelnder Beifall.) Das ist des Führers großes und unvergleichliches Werk.

So haben wir unseren Volksgenossen in Oesterreich: Blick in die Zukunft und Schütteln das Vergangene ab. Ihr steht jetzt auf dem Boden des Schiffes, das Deutschland heißt. Dieses Schiff hat einen geraden Kurs, es hat glückhafte Fahrt, kein Kapitän heißt Adolf Hitler. (Minutenlanges jubelndes Beifall.)

Der Alpenrind Oesterreich ist von uns und damit aus Europa gewichen. Die Welt soll dankbar sein, daß wir einen Unruheherd beseitigt haben, einen Alpdruck, der immer verhängnisvoll über dem Frieden hing.

Niemand anders in der Welt darf für Oesterreich sprechen als sein größter Sohn, sein Befreier Adolf Hitler! (Minutenlang anhaltende Jubelstimmung.)

Die Vorlesung hat ihn immer geküßt, damit er seine historische Mission erfüllen kann. Er lehrte uns wieder zu glauben an Deutschland, er lehrte uns wieder zu vertrauen an seine Zukunft. Er lehrte uns wieder zu arbeiten, glauben und kämpfen. Er gab dem Arbeiter Brot, gab dem Volk die Ehre und schenkte dem Reich die Freiheit zurück. Er schenkte der Nation seine herrliche Heimat. Jetzt ruft er uns! Wir wollen und wir werden Zeuge sein für sein großes Werk, das er der Welt gab: Deutschland! Wenn morgen abend die letzten Worte des Führers im Aether verhallt sind, wenn von allen Tümen des geistigen Reiches die ehernen Kloden drohen, dann steigt aus 75 Millionen Herzen der Dank zum Allmächtigen, dann bräut das alte Land und Freiheitsgebet zum Himmel: „Du Gott warst ja mit uns, Herr, wir sind frei!“

Als Hermann Göring geschlossen hatte, löste sich die Begeisterung der Massen aus in dem immer wiederholten Ruf: Ein Volk — Ein Reich — Ein Führer! Das begeisterte aufgenommene Siegel auf den Führer schloß die Kundgebung.

Blum vom Senat gestürzt.

Ablehnung der Finanzvorlage mit 223 gegen 49 Stimmen.

(1) Paris, 8. April.

Der Senat begann am Freitagmittag unter dem sicheren Schutz der Polizei und Mobilen Garde, die wieder in beträchtlicher Stärke aufmarschiert war, die Aussprache über den Finanzplan Blums.

Programmgemäß erhielt Senator Gardey als erster Redner das Wort. Er verwurfs den Finanzplan ohne Rücksicht und erklärte, dieser Gesetzentwurf, komme einem fortwährenden Vorschlag in ein Dasein wirtschaftlicher Zerstörung gleich.

Der Entwurf sei charakterisiert durch die Auflösung: Inflation in jeder Form und bei jeder Gelegenheit.

Am meisten werte er dem Gesetzentwurf vor, daß der Begriff der Inflation hier — statt als unvermeidliches Augenblicksübel als Antrieb für die Regierungen angenommen werde. Zwar habe die Regierung selbst den gefährlichen und künftigen Charakter der Inflation herangezogen, doch ließe sie daraus nicht die notwendigen Folgerungen. Von einem allgemeinen Opfergeist sei in dem Entwurf nicht die Rede; man könne darin nur eine Ungleichheit in den geordneten Opfern feststellen. Wenn man sich mit gewissen Einschränkungen beliebiger Grundbesitz abgeben und für eine gewisse Zeit den Härten einer Kriegswirtschaft beugen müßte, so würde das französische Volk hierzu den Mut aufbringen; doch werde es diesen Mut nur im Interesse des allgemeinen Wohles, nicht aber zu ungenutzten gewissermaßen ideologischer Zwecke aufbringen.

Gardeys Ausführungen wurden vom Senat mit stürmischem Beifall aufgenommen. Darauf verfügte ein sozialdemokratischer Senator, die gegen den Finanzplan Blums vorgebrachten Kritiken zu entkräften; doch schenkte ihm der Senat wenig Gehör. Anschließend nahm Ministerpräsident Blum das Wort. Er verteidigte den Gesetzentwurf und stellte dann:

„Die Frage an den Senat, was er nach dem Sturz der Regierung tun werde, da sich die gegebenen Tatsachen durch eine Regierungsänderung nicht wandeln würden. Der Senat habe wohl das Recht, eine Veränderung der Mehrheit zu wünschen, nicht aber eine Veränderung der Mehrheit zu beschließen. Diese Bemerkung Blums verurteilte eine allgemeine Zustimmung.“

Senatspräsident Jeanneney erklärte, der Senat habe wohl das Recht, seine Meinung frei zu äußern. Er werde dies gleich tun. „Sie, Herr Blum, können die Konsequenzen daraus ziehen.“ Blum schloß mit einer verfassungsmäßigen Darstellung über die Befugnisse des Senates und beschwor ihn, die Grenze der Überlieferung nicht zu überschreiten.

Darauf nahm der Vorsitzende des Finanzausschusses, Cail্লাux, das Wort. In temperamentvoller Form antwortete er auf die Ausführungen Blums, die er genau so wie den Finanzplan selbst auf das nachdrücklichste zurückwies.

Mit 223 gegen 49 Stimmen lehnte der Senat Johann den Uebertrag zur artifizialen Lösung der Vorlage ab. Damit war die gesamte Finanzvorlage Léon Blums abgelehnt.

Während der Verlesung des Abstimmungsergebnisses kam es noch zu einem Zwischenfall. Von der den Rammerabgeordneten vorbehaltenen Tribüne erhob eine abfällige Bemerkung gegen Cail্লাux, worauf die Senatoren von ihren Sitzen aufsprangen und

Wahlaufruf im „Wiener Kirchenblatt“

„Treue Mitarbeit am Aufbau des großen deutschen Vaterlandes.“

DNB. Wien, 8. April.

In dem katholischen „Wiener Kirchenblatt“ vom 10. April, das bereits am Freitag erschienen ist, wird ein Aufruf zur Wahl veröffentlicht, in dem es heißt:

„Heute, am 10. April, findet durch die Wahl die feierliche Bestätigung der am 13. März vom Führer und Reichstagsleiter vollzogenen Wiedereingliederung mit dem großen Deutschen Reich statt. Für keinen Oesterreicher gibt es heute eine Frage, sondern es ist eine selbstverständliche Sache, nach den Bedingungen unserer gottgegebenen kirchlichen Führer das „Ja“ zu sagen.“

Weiter heißt es, daß mit diesem vier Pflichten verknüpft seien, nämlich Gehorham gegen die neue weltliche Obrigkeit, treue Mitarbeit am Aufbau des großen deutschen Vaterlandes, Bewährung des Katholizismus in der neuen Lage, tägliches Gebet für das große Deutsche Reich und seinen Führer. Der Aufruf schließt mit einem Segenswunsch für Führer, Heimat und Reich.

Grundsteinlegung der ersten Jugendherberge der HJ in der Steiermark.

© Wien, 8. April.

In Anwesenheit des Reichsjugendführers Baldur von Schirach und des Leiters des Reichsjugendherbergsverbandes, Obergebietsführer Kobay, fand Freitag mittig in Scharsdorf bei Leoben, mitten in den Bergen der Steiermark, die feierliche Grundsteinlegung zur ersten Jugendherberge der österreichischen HJ, dem „Alpenlandhaus“, statt, das von der Rheinprovinz gestiftet wurde.

Baldur von Schirach, der bei der Feier das Wort nahm, erklärte, a. a. Wenn man uns fragt, warum wir gerade in diesem Wahlkampf eine Jugendherberge errichten, so

Kapitalerhöhung bei den Reichswerken „Hermann Göring“.

Bau eines Hüttenwerkes bei Linz.

DNB. Berlin, 8. April.

Der Aufsichtsrat der Reichswerke „Hermann Göring“ stimmte in seiner heutigen Sitzung der Erhöhung des Aktienkapitals der „Hermann-Göring-Werke“ von Reichsmark 5 Millionen auf Reichsmark 400 Millionen zu.

Die Erhöhung des Aktienkapitals erfolgt durch Ausgabe von Reichsmark 395 Millionen Sammelaktien, die zum größten Teil vom Reich übernommen werden und von Reichsmark 130 Millionen Vorkaufaktien ohne Stimmrecht. Die Vorkaufaktien sind mit 4 1/2 Prozent Zinsen bis zum 31. 12. 1944 und von da an mit 4 1/2 Prozent kumulativer Vorkaufdividende ausgestattet. Die Vorkaufaktien werden zum größten Teil in den innerösterreichischen Wirtschaftskreisen untergebracht. Der Aufsichtsrat stimmte ferner der Errichtung einer Tochtergesellschaft der „Hermann-Göring-Werke“ zu, die das Hüttenwerk bei Linz bauen wird.

Gesamttritt des Kabinetts.

(1) Paris, 8. April.

Der Kabinettsrat der Regierung Blum, der nach der Senatsitzung um 19.30 Uhr begann, dauerte eine gute Viertelstunde. Die Minister begaben sich anschließend um 20 Uhr ins Elysée, um dem Präsidenten der Republik ihren Gesamttritt zu unterbreiten.

Daladier beim Staatspräsidenten.

DNB. Paris, 8. April.

Der Empfang der Regierung Blum durch den Staatspräsidenten dauerte nur knapp eine Viertelstunde. Im Verlauf der Unterredung nahm der Präsident den Rücktritt des Gesamtkabinetts an. Beim Verlassen des Elysées lehnte Léon Blum, der von Presse-



falsche Sparbarkeit

Ist es, wenn man Schuhe nicht täglich mit Erdal behandelt. Gewiß, Erdalglanz hält lange. Erdal macht Schuhe nicht nur schön, es pflegt und erhält sie auch, deshalb täglich Erdalpflege!

Erdal Schuh-Creme

vertreten beauftragt wurde, jede Erklärung ab. Bis auf weiteres ist die zurückgetretene Regierung bis zur Auflösung durch ein neues Kabinett mit der Verwaltung der Geschäfte beauftragt.

Um 21 Uhr empfing das Staatsoberhaupt den Senatspräsidenten Jeanneney, anschließend den Kammerpräsidenten Herriot. Wenige Minuten nach 22 Uhr traf dann Daladier im Elysée ein. Er wurde sofort vom Präsidenten der Republik empfangen.

60000 Streikende in der Pariser Metallindustrie.

(1) Paris, 8. April.

Mit jedem Tag nimmt die Streikbewegung in der Metallindustrie der Pariser Umgebung größere Ausmaße an. Nach der Lage am Donnerstagabend befanden sich bereits weit über 50.000 Mann im Ausstand. Am Freitaggriff griff die Streikbewegung in den für die Luftwaffe arbeitenden Unternehmen noch weiter um sich. So ist am Freitagvormittag auf die aus 5800 Köpfen bestehende Belegschaft der Hispano-Suiza-Werke in den Ausstand getreten. Eine zunehmende Unruhe in der Luftwaffe macht sich auch unter der Belegschaft der Salmson-Flugzeug-Motorenwerke bemerkbar. Auch hier rechnen man für Sonnabend mit einem Streik. Ebenfalls befaßt sich die Gewerkschaft der Streikenden in der Metallindustrie von Paris und Umgebung am Freitag bereits auf fast 60.000. Auch in verschiedenen Provinzwerken sind die Belegschaften in den Ausstand getreten.

Der Besuch des Führers in Italien.

90 U-Boote nehmen an der Parade teil.

▲ Rom, 8. April.

Ueber den Staatsbesuch des Führers und Reichstagsleiters in Italien und das großartige Programm werden täglich neue Einzelheiten bekannt. So wird aus Neapel, dessen Hafen schon heute durch die Anwesenheit zahlreicher Einheiten der italienischen Kriegsmarine einen außerordentlichen Anblick bietet, über das interessante Paradeband der italienischen U-Boote berichtet. Danach werden mehr als 90 U-Boote gemeinsam an der Kampfpromenade teilnehmen und nicht nur bei den einzelnen Kampfhäfen, sondern auch an einer außerordentlich wichtigen Rolle spielen, sondern zum Schluß ein großes Feuerwerk des Linienschiffes „Cavour“, das Flaggschiff des Führers, bilden. In dieser Aufführung werden die gleichzeitigen Land- und nach dem Wiederaufbau den Führer mit einer Ehrenfahne begrüßen.

Das unruhige Palästina.

Feuerüberfall auf den Bürgermeister von Nablus.

DNB. Jerusalem, 8. April.

Auf den als gemäßigten bekannt und darum angehenden arabischen Bürgermeister von Nablus, der in Begleitung des Bezirkshauptmanns und des stellvertretenden Polizeikommissars Charles unter starker Polizeibegleitung am Freitag eine Inspektionsfahrt in das Dorf Talloua unternommen hatte, wurde ein Feuerüberfall verübt. Aus einem Olivenhain fielen plötzlich mehrere Schüsse, durch die zwei Personen getötet wurden. Der Engländer Charles wurde schwer verletzt, während zwei Polizisten leichtere Schusswunden erlitten.

Wi
Stad
Wal
a. Auch alle g
nassen sollen a
nehmen können.
Bekanntes zum
Loren gehen. Fül
die Fahrzeuge der
Kraftfahrzeugbesi
nicht für den Wa
Medungen zu der
Führer wird.
Medungen no
oder 3077 oder 26
10. April fändig
Medungen
möge man an die
Wahlvorstehern m
Wie
§ 63 wird n
macht, daß die A
April von 8 Uhr
bawert. Es erge
die dringende B
licht in den
n i c c n.
Polizei
a. Aus Unfall
nach am 10. 4. ds
lizeistunde auf den
a. Am heutigen
nahme des Schalte
ist für die Annah
sprachen und den
ebenfalls ist der Sch
geöffnet.
25 Jah
Silbermed
! Lehrer Clem
auf eine 25 jährige
rückblicken. Der
Schule bildeten in
nahm er 4 Jahre
meister teil und er
Heilliche Ehrenzei
der zweiten Lehrer
für Minister und
neueren Sprachen
Lehrer an der Lan
der Elternschaft ge
lichen Tätigkeit i
Ortskreisgründe
Bachof und darü
müder und 3
Er ist Mitbegründe
sich hervorzuhebe
Bachof und die M
Wagen dem Jun
legenstreichs Schaf
Waterlandes besch
Der me
hite
X Der M. G. W.
„Zum freien Arm
lung ab. Vereinst
lammung und hie
herzlich willkommen
treuende Schiffsführ
für 1937. Der Verei
Dienst des deutschen
bei verbleibenden V
falschenehrend am
Gewandvereine, die
haben, beilegen;
der ersten Einquart
bei verbleibenden V
Marineverbände som
lenders wurde im
lindende Fahrt ins
Wupper- und Nea
Kassenbericht erläu
der trotz des niedri
zeichnen konnte. H
wurde ihm Entlast
staltete ihm den F
führer H. Schult
zur Verfügung stellt
plich ist. Anstelle d
Vereinsführers R.
der Sangesbrüder
allem konnte der M
laufendes Jahr zur
Vertretungsinnen in
ein sehr gutes Rehi
Chorleiter erniete i
Ehre machte. Der
macht, an erster S
dann auch der G.
einer Punkte (u. a.
Osterausflug am 2.
nehmen), schloß der
dem Sinnes, am 1
dem Führer das Ja
Freiwillig
p. Ein Arbeiter
Mitagszeit in seinem
Nachfahr von el
p. Beim Heberge
Ratier-Wilhelm-Str
pöhlisch das Bier.
littene Verlegung m
Agnes-Hospital erfo
§ 63 Tunge ha
man n (Zerichostr
tägliches Ereignis.
Dan

Darum stimmen wir morgen:

1

te!
tikel
esche 0.50
0.75,
sport- 2.95
3.95,
parte 3.95
4.95,
rkem 0.95
1.25,
Schals,
geistern.
en
hat's!
„Phönix“
Markenräder
von 54.00
an
Teil meines Lagers:
el
mann
(646e)
enn Sie
lassen
of Grafo
47 u. Rebenstr. 45
0
immer:
e Auswahl
Qualitäten
rige Preise
nbergsh.
nmoden

Noch sechs Gemeinderatssitzungen im Amt Piedern-Werth.

§ 30. April.

In den beiden letzten Tagen hielten die Gemeinderäte der sechs restlichen Gemeinden des Amtes Pledern-Werth Sitzungen ab, auf denen überall die Abnahme der Rechnung des Jahres 1936-37 und die Festlegung der Haushaltslage für 1937-38 Hauptgegenstand der Tagesordnung waren.

Die Gemeinderäte von Herzogsholt
versammelten sich im Lokal Wed zu Werth unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Polmering. Die Rechnung für 1936 schließt mit einem Ueberschuß von 1395 M ab. Der Haushaltsvoranschlag für 1937-38 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 9050 M (im vergangenen Jahre gleichfalls 9050 M) festgelegt. In einem außerordentlichen Etat sind 1500 M für den Umbau und die Einrichtung der alten Schule zu einem S. S. S. in vorgezogen. Die Hebeläge lauten: 100 Prozent für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 150 Prozent für bewaute Grundstücke, 120 Prozent für die Gewerbesteuer und 400 Prozent für die Bürgersteuer.

Die Gemeinderäte von Werth
versammelten sich unter dem Vorsitz des 1. Beigeordneten Seidemann ebenfalls im Lokal Wed. Die Rechnung für 1936 schließt mit einem Ueberschuß von 170 M ab. Der Haushaltsvoranschlag für 1937-38 wurde auf 15300 M (im vergangenen Jahre 14300 M) festgelegt. Aus dem Etat ist besonders zu bemerken, daß ein Betrag von 600 M für die Beschaffung von Feuerwehrgeschützen vorgezogen ist. Die Hebeläge lauten: 100 Prozent für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 150 Prozent für bewaute Grundstücke, 120 Prozent für die Gewerbesteuer und 400 Prozent für die Bürgersteuer.

Die Sitzung der Sportler Gemeinderäte
fand unter dem Vorsitz des 1. Beigeordneten Ernst im Amtshaus zu Bochohl statt. Die Rechnung für 1936 schließt mit einem Ueberschuß von 421 M ab. Der Haushaltsvoranschlag für 1937-38 wird in Einnahme und Ausgabe auf 18500 M (im vergangenen Jahre 17150 M) festgelegt. Die Hebeläge lauten wie folgt: 100 Prozent für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 150 Prozent für bewaute Grundstücke, 120 Prozent für die Gewerbesteuer und 400 Prozent für die Bürgersteuer.

Die Wiemshorster Gemeinderäte
tagten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Buh ebenfalls im Amtshaus zu Bochohl. Die Rechnung für 1936 schließt mit einem Ueberschuß von 1009 M ab. Der Haushaltsvoranschlag für 1937-38 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 27500 M (im vergangenen Jahre 25100 M) festgelegt. In einem außerordentlichen Etat sind weitere Mittel in Höhe von 2500 M für die Einrichtung der alten und der neuen Schulklassen vorgezogen. Außerdem wurden 500 M als Rücklage für die Errichtung eines S. S. S. bewilligt. Die Hebeläge lauten: 100 Prozent für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 150 Prozent für bewaute Grundstücke, 120 Prozent für die Gewerbesteuer und 400 Prozent für die Bürgersteuer.

Die Gemeinderäte von Hemden
versammelten sich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Terhard im Amtshaus zu Bochohl. Die Rechnung für 1936 schließt mit einem Ueberschuß von 713 M ab. Der Haushaltsvoranschlag für 1937-38 ist in Einnahme und Ausgabe mit 15700 M (im vergangenen Jahre die gleiche Summe). In einem außerordentlichen Etat sind für die Instandsetzung der Begegnungsanlagen und der Schulen 1300 M vorgezogen. Die Hebeläge lauten: 100 Prozent für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 150 Prozent für bewaute Grundstücke, 120 Prozent für die Gewerbesteuer und 400 Prozent für die Bürgersteuer.

läge lauten: 100 Prozent für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 150 Prozent für bewaute Grundstücke, 120 Prozent für die Gewerbesteuer und 400 Prozent für die Bürgersteuer.

Die Wemder Gemeinderäte

tagten gestern mittag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Böggering ebenfalls im Amtshaus zu Bochohl. Die Rechnung für 1936 schließt mit einem Ueberschuß von 2513 M ab. Der Haushaltsvoranschlag für 1937-38 ist in Einnahme und Ausgabe mit 30500 M (im vergangenen Jahre 30000 M). Im einzelnen interessiert ein Betrag von 1000 M als Zuschuß für die Herstellung eines Verbindungsweges von der Mülheimer Chaussee zur Privatchaussee Böggering. Die Hebeläge lauten: 100 Prozent für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, 150 Prozent für bewaute Grundstücke, 120 Prozent für die Gewerbesteuer und 500 Prozent für die Bürgersteuer.

Amt Pledern-Werth

Holtwick

a. Die ärztliche Untersuchung der einzuschulenden Kinder findet am Dienstag, dem 12. April 1938, um 8 1/2 Uhr in der Schule Holtwick statt. Die Mütter werden gebeten, rechtzeitig mit den Kindern zu erscheinen.

Mussum

Aus dem Schützenverein Mussum.

Die Schützen werden an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß der Propagandamarsch, der mit der Kriegerkameradschaft Mussum, dem Schützenverein Wörthsholt und dem Schützenverein Wiemshorft veranstaltet wird, pünktlich am heutigen Samstag, abends 6 Uhr, an der Mühle beginnt. Es wird erwartet, daß alle marschfähigen Schützen, besonders die Jungschützen, pünktlich, um 5.30 Uhr antreten. Offiziere komplett, Vorstand im Schützenhut. Im Anschluß ist Zusammenkunft im Vereinslokal Egeling.

Spork

a. Die ärztliche Untersuchung der einzuschulenden Kinder findet am Dienstag, dem 12. April 1938, um 1/10 Uhr in der Schule zu Spork statt.

Wiemshorft

Ortsgruppe Wiemshorft
Am Tag des Großdeutschen Reiches wird im Beisein der Ortsgruppe Wiemshorft ein großer Propagandamarsch der NS-Formationen unter Einbeziehung der Schützenvereine und der Kriegerkameradschaft durchgeführt. Im Anschluß hieran hören wir um 8 Uhr die letzte große Ansprache des Führers an die Nation. Die NS-Formationen marschieren pünktlich um 5.30 Uhr von der Wirtschaft Wiens (Wiemshorft) zur Mülheimer Mühle, von wo aus sich die Vereine zum weiteren Marsch anschließen. Der Musikzug der Feuerwehrtruppe und das Trommlerkorps des Schützenvereins Wiemshorft spielen auf.

Sudermick

a. Die ärztliche Untersuchung der einzuschulenden Kinder findet am Dienstag, dem 12. April 1938, um 11 Uhr im evangel. Gemeindehaus statt.

Aus Dingden.

Unsere Glückwünsche.

Am 11. April ds. Js. begeht der Schneidermeister Albert Sadlen (Dorfbauschäft) seinen 81. Geburtstag und am 15. April 1938 der Landwirt Heinrich Wüllmann (Nordbrod) seinen 83. Geburtstag. Beide Jubilare sind noch verhältnismäßig rüstig. Möge es ihnen vergönnt sein, noch recht oft diesen Tag im Kreise ihrer Angehörigen erleben zu dürfen. Unseren herzlichsten Glückwünsche.

Erneuter Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Der vor einigen Wochen angemeldete Fall von Maul- und Klauenseuche ist wieder erfolgt, und schon ist ein neuer Fall aufgetreten und zwar ist die Seuche unter dem Rindviehbestand des Wirtes Heinrich Schlütter in Dingden-Dorf ausgebrochen.

Sportgemeinschaft Blau-Weiß Dingden.

Im Vereinslokal fand die Monatsversammlung der Mitglieder statt, auf der Ortsgruppenleiter H. K. H. zu den Sportkameraden einige kurze Worte sprach. Er führte u. a. aus, daß jetzt endlich das Land Dösterreich befreit worden sei. Was man früher in diesen Jahren nicht erreicht habe, habe der Führer in drei Tagen erreicht. Er schloß seine Rede, wie es früher in Dösterreich gewesen und wie es jetzt sein würde, und sprach sodann von der bevorstehenden Wahl. Die ganze Sportgemeinschaft mußte sich einig sein, damit auch in Dingden hundertprozentig mit „Ja“ gewählt werde. Dadurch solle bewiesen werden, daß auch hier die Parole gelte: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“

Opferschinken der Schützenvereine Lantern und Berg.

Die Schützenvereine der Bauerschaften Lantern und Berg hielten in diesen Tagen in ihren Vereinslokalen das Opferschinken ab. Die Beteiligung an dem Schinken war erfreulichweise recht zahlreich; es wurden nicht weniger als 200 bzw. 300 Gänge an einem Bernhard Riedel der 1. Preis und Hermann Sönner der 2. Preis. Ersterer erhielt eine Ringzahl von 35, während der zweite mit 34 1/2 den Preis bekam. In Berg erhielt Bernhard Schmitz mit 35 Ringen den 1. Preis und Franz Knipping mit ebenfalls 35 Ringen den 2. Preis.

Amt Rhede.

Rhede am Tage des Großdeutschen Reiches.

In einer am Donnerstagabend im Lokale Dücking stattgefundenen Besprechung aller Amtswarte und Wälder der Partei, Gliederungen und Vereine sowie der Gemeindeführer der Nachbargemeinden wurde das Programm für den heutigen Tag des Großdeutschen Reiches festgelegt. Alle Formationen und Gliederungen, Verbände und Vereine treten um 7.15 Uhr pünktlich auf der Hindenburgstraße an. Darauf erfolgt der gemeinsame Umarmung zum Marktplatz, wo die Übertragung der Großkundgebung aus Wien mit der Führerrede angehört wird. Vorher erfolgt die feierliche Hissung der Flagge auf dem Marktplatz. Die gesamte übrige Bevölkerung ist zu dieser Kundgebung ebenfalls herzlich eingeladen.

Der Aufforderung der parteiamtlichen Stellen, Straßen und Häuser mit Grün usw. aus Anlaß des großen Ereignisses am Wahlsonntag zu schmücken, hat die Rheder Bevölkerung gern und freudig Folge geleistet. Die Nachbargemeinden haben die Aus schmückung der einzelnen Straßen in die Hand genommen. Es gibt in Rhede kein Schaufenster, das nicht mit dem Führerbild geschmückt ist. Rhede wird am morgigen Tage be-

weisen, daß es fest und geschlossen, hinter dem Führer und seinem Volk steht.

Kraut geriet in Brand.

Auf dem Marktplatz geriet am Donnerstagabend ein Personkraftwagen, der aus Richtung Borken kam, in Brand. Es handelte sich um einen Volkswagen, der schnell gelöscht werden konnte. So entstand nur ein geringer Sachschaden, während die Insassen mit dem Schrecken davon kamen.

Achtung für Kinderreize!

Von amtlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß die Antragsformulare für Familien mit mehr als drei Kindern, die bisher noch keine Beihilfe erhalten haben, beim Kreiswart und beim Kreisabteilungsleiter jeder Ortsgruppe zu haben sind.

Nicht an Fahrzeuge hängen!

Am gestrigen Tage kam auf der Borkener Landstraße ein noch jugendlicher Radfahrer aus Bochohl, der sich an einen Treder angehängt hatte, erheblich zu Fall. Er zog sich im Gesicht und an den Händen Hautabschürfungen zu und hatte außerdem ein ziemlich stark mitgenommenes Fahrrad zu beklagen.

Milchleistungskontrolle im Kuhstall.

Kreis Borken weit über dem Durchschnitt.

Wenn und wo viele Frage gestellt wird, da kann als Antwort nur vermerkt werden auf die neuesten Ergebnisse der Arbeiten des Statistischen Reichsamtes, aus denen wieder in reicher Fülle wertvolle Überblicke über die milchwirtschaftliche Produktionsentwicklung im Reich, in den Provinzen und Ländern sowie neuerdings auch in den einzelnen Kreisen entnommen werden können. Die vorliegenden Ergebnisse des Monats August 1937 bieten dafür reichliches Anschauungsmaterial. Das gilt vor allem auch hinsichtlich der Milchleistung über die durchschnittliche Milchleistung der kontrollierten und nichtkontrollierten Milchviehbestände. So betrug die Durchschnittsleistung der Kontrollkühe im Berichtsmontat im Deutschen Reich 257 Liter, der nichtkontrollierten Milchkühe 215 Liter, der Durchschnittsleistung aller Kühe, also einschließlich der Arbeitskühe 221 Liter.

Anschließend ein Blick in die heimatische Milchwirtschaft. In Weßfalen erzielten die Kontrollkühe im Berichtsmontat durchschnittlich 300 Liter, die nichtkontrollierten Kühe 260 Liter, während die Durchschnittsleistung aller Kühe einschließlich der Arbeitskühe 288 Liter betrug. Demgegenüber brachten die Kontrollkühe im Kreise Borken im Berichtsmontat es auf 356 Liter, während die nichtkontrollierten Kühe 296 Liter erreichten. Die Durchschnittsleistung aller Kühe konnte mit 331 Liter festgestellt werden. Damit liegt zum ersten Mal auf Grund einer mühevollen statistischen Kleinarbeit einwandfreies statistisches Material über einen landwirtschaftlichen Produktionsraum vor, der bekanntlich neben der Schlachtvieherzeugung zu den größten Wirtschaftskreisen der deutschen Volkswirtschaft gehört. Zugleich sind alle beteiligten Wirtschaftskreise nacheinander in der Lage, diesen großen Wert der deutschen Landwirtschaft nach allen Seiten hin zu belegen.

Deutscher, sei stolz auf den Führer und sein Werk.

Die Welt beneidet dich und dein Volk um Adolf Hitler.

Zeig diesen Stolz am 10. April in deinem Bekenntnis zu Adolf Hitler!

Der Herr über Leben und Tod nahm am Freitag, dem 8. April 1938, nachts um 12.30 Uhr, unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Wwe. August Lobner

Anna geb. Lanvers

nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit. Sie starb ruhig und gottgegeben, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, im Alter von 65 1/2 Jahren zu Borken (Westf.).

Die trauernden Angehörigen:

Maria Lichtenberg geb. Lobner
Ernst Lichtenberg
Josef Lobner
Otilie Lobner geb. Elschot
und als Enkelkinder
August, Marianne und Richard Lobner.

Bochohl i. W., den 8. April 1938.
(Rebenstraße 34)

Das feierliche Seelenamt findet am Montag, dem 11. April 1938, vormittags 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Georg in Bochohl statt; anschließend die Beerdigung um 10 Uhr von der Friedhofshalle in Bochohl.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt Karten

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Bernhard Sieverding und Frau
Elisabeth geb. Hiltz

Bochohl, Sallerstr. 7, den 6. April 1938

Für jeden Geschmack das passende Fahrrad!

Adler: das erstklassige und solide Tourenrad.
NSU: das schnittige und leichtlaufende Rad.
Alstoff: das billige Rad in Markenqualität.

Alle Fahrräder in bester Ausführung: Außenmuffen, Halballen, verchromt. Besichtigen Sie jetzt schon die einzelnen schönen Modelle

Johann Telake junior

Münsterstrasse 70. 661e

Café Eisers

Bes. B. Matschke.

Sonntag ab 4 Uhr

Unterhaltungskonzert

Empfehle mein reichhalt. Konditorei-Büfett. Bestellungen auf bunte Schüsseln und Torten werden prompt ausgeführt. (9339h) Fürstenberg- und Würzburger Bier.

Restaurant Aloys Overbeck

Dinsperloer Straße.

Sonntag

Konzert u. Tanz.

(668e)

Westfälischer Hof

neben dem Schützenhaus.

Sonntag (674e)

Konzert mit Tanz

Es ladet frdl. ein Wilh. Scholten.

Das fehlt eine Waschmaschine

Ersparst doch die Waschmaschine viel Zeit und Arbeit!

Fachgeschäft für Haus und Küche

G. Elsinghorsi,

Ravardstraße.

Samstag und Sonntag große

Billardvorstellung

im Lokale (6411)

Tenbeck, Siekenhoff.

Es spielt Billardmeister Kirchmann gegen d. best. Spieler Bochohls, Anschl. Kunst und Phantasiespiele.

Für die uns in den Tagen schwersten Leides gewordenen vielen Beweise der Liebe und Wertschätzung unserer teuren Heimgegangenen und die warme Anteilnahme an unserer Trauer, sagen wir allen innigen Dank.

Familie Tewocht.

Rhede, im April 1938.

„Die blaue Grotte“

Einzigartige Ausstattung, größte Sehenswürdigkeit am Platze, dessen Besuch nur empfehlenswert ist.

Sonntag

Konzert u. Tanz

Es spielt der Akkordionsolist Rudi Thauer und seinen Solisten.

Gaststätte

„Zum weißen Roß“

Duisburger Oper

Kohlenfeld Verrentlichung im Interesse unserer Leser.

Spielplan v. 10. 4. - 19. 4. 1938

Sonntag, den 10. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Die Janke Kühle“, Komödie von Felix Timmermans und Karl Jacobs. Pr.: 0.60 - 3.60 RM.

Montag, den 11. April 1938: Geöffnet.

Dienstag, den 12. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Ein Kerl, der spekuliert“, Komödie v. Dietrich Eckart. 0.60 - 3.60 RM.

Mittwoch, den 13. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Der Freischütz“, Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Schiller. Preise: 0.70 - 4.10 RM.

Donnerstag, 14. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Der Troubadour“.

Oper in 4 Akten von G. Verdi. Preise: 0.70 - 4.10 RM.

Freitag, den 15. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Fidelio“, Oper in zwei Aufzügen von Fetschke. Preise: 0.70 - 4.10 RM.

Sonntag, 16. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Fogmation“, Komödie in 5 Akten von Bernh. Shaw. Pr.: 0.60 - 3.60 RM.

Sonntag, den 17. April, 19 bis 22.45 Uhr: „Der Freischütz“, Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Schiller. Preise: 0.70 - 4.10 RM.

Montag, den 18. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Der Graf von Zuerburg“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. Pr.: 0.70 - 4.10 RM.

Dienstag, den 19. April, 20 bis 22.45 Uhr: „Turandot“, Tragikomisch Märchen nach Gozzi von Friedrich von Schiller. Preise: 0.60 - 3.60 RM.

Zum Feuerwehrmann

Samstag ab 8 Uhr Sonntag, ab 6 Uhr

Groß-Deutschlandfeier.

(Sonntag abend laufend Durchgabe der Wahlergebnisse) 667e

Bekanntmachung.

Aus amtlichen Quellen.

Auf Grund des § 47 der Reichsstatistikordnung wird hiermit bekanntgegeben, daß die Stadt Anholt für die Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag am 10. April 1938 einen Stimmbezirk bildet, dessen Grenze mit der politischen Gemeindegrenze übereinstimmt. Die Abstimmung findet statt von 8 bis 17 Uhr im Rüst. Jugendheim in Anholt. Die Stimmzettel sind umschlagen und amtlich hergestellt und werden den Abstimmungsberechtigten im Abstimmungsraum ausgehändigt. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmabgebende, der die gestellte Frage bejahen will, in den vorgezeichneten Kreis ein Kreuz setzt oder „Ja“ schreibt. Gleichzeitig wird auf die ausführlichen Bekanntmachungen an den Wahltagstafeln und im Abstimmungslokal hingewiesen. (651)

Anholt, den 7. April 1938.

Der Bürgermeister: Schulte.

Auf dem Allerhöchsten

Sonntag ab 6 Uhr: 675e

Konzert mit Tanz.

Es spielt die Kapelle Kempkes.

Es ladet ein Wilhelm Hiltzlag.

Das Zeitungs-Interat bietet die billigste und erfolgreichste Werbenöglichkeit.

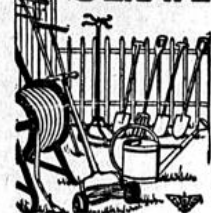
Wir bitten um Beachtung

dieses außerordentlich vorteilhaften Strumpfangebotes!

Damen-Strümpfe Matt-Kunstseide, fein fädig, II. Wahl . . .	Damen-Strümpfe „Unser Schlager“, feine K'seide, mit extra starker Sohle . . .	Damen-Strümpfe Waschk'seide, Spezm. 2845. viele Farben . .	Damen-Strümpfe erpr. Mattk'seide, Spe- zialm.Hadeca-Promeka .
0.78	0.95	1.25	1.45
Damen-Strümpfe Spezialm. „Elegant“ der feinsten Qualitäts- Strumpf	Damen-Strümpfe „Opal“, naturglanz wun- dervoll, elast. Strumpf	Damen-Strümpfe wirkl. gute u. elegante Strümpfe, links gewirkt	Herren - Socken Baumw. m. K'seide, me- liert, mod. Streifenmstr.
1.60	1.75	1.95	0.88

Wwe. Aug. Meyer, Horst-Wessel-Pl. 4

FRÜHJAHR'S GERÄTE



Fachgeschäft für Haus u.
Küche

G. Elsinghorst,
Ravardstraße



Ein guter Rechner denkt nicht immer nur in Zahlen:
Er vergleicht vor allem auch Qualitäten! So gerechnet
ist richtig gerechnet - zumal bei unseren ohnehin so
überaus vorteilhaft niedrigen Preisen. Wer bei uns
kauft, weiß was er hat - schon wegen der guten Stoffe!

Herren-Anzüge Herren-Mäntel
aus bewährten Stoffen Cheviot und Gabardin
78.- 62.- 40.- 26.50 68.- 54.- 42.- 29.50

J. B. Fisser
Westmünsterlands größtes Spezialhaus für Herren- und
Knabenkleidung.

Nordstraße 39

Eintragshühnen und Junghennen

nur aus anerkannten
Züchtern, zu Mindest-
preisen. Lohnbrut jede
Wenge. 10125b

Deußen, Suderwisch
direkt hinter d. Sperre

Zum Frühjahrs-Hausputz!

Neuanfertigung von 662e

Polstermöbeln u. Matratzen

Reparieren u. Modernisieren in eigener
Werkstatt gut, billig und fachgemäß.

Theo Ostendorf

das bekannte Spezialhaus für Innendekoration
Ravardstr. 17. Ruf 2047.

Die neuen Frühjahreshüte
sind eingetroffen
bei

Hermann Wielers
Neustraße 9 Niedrige Preise

Nähmaschinen
führende deutsche Marken gut
und preiswert im
Fachgeschäft Th. Albers,
Rhede, Hohestraße.
Alle Reparaturen werden fach-
männisch ausgeführt. 93471



Kaffee

„versiegelt“

gut und preiswert

Sorte 1 125 g 83 Pf.

die Qualitätsmarke für An-
spruchsvolle

Sorte 2 125 g 75 Pf.

eine Mischung für Kenner

Sorte 3 125 g 65 Pf.

kräftig und sparsam im
Gebrauch

Sorte 4 125 g 60 Pf.

unsere beliebteste Sorte - eine
feine Leistung

Weitere Sorten in vorzüglicher Qualität!

Versuchen Sie ihn!

Ostpreuß. Saatkartoffeln

mehrere gangbare Früh- und
Spätsorten vom Reichsnährstand
anerkannt, sowie sämtliche
Feld- und Gartensamereien
in guten Qualitäten empfiehlt

Bernh. Heisterkamp, Bocholt-Holtwick
Ruf 2042. 669e



Außen elegant,
innen bequem,

dassind die Merkmale der ADA-Damen-
schuhe. Sie werden Ihre Freude haben
an den neuen Modellen mit den be-
quemen Absätzen, die Ihnen jetzt die
Schaukenster zeigen bei

**SCHUH-
Hölscher**
Bocholt, Neustraße 26.

Junges Ehepaar sucht zum
1. Juni oder später eine
bessere

Etagenwohnung

bestehend aus Küche mit
Abstellraum, 3 geräumige
Zimmer, Badezimmer und
1 Mansarde, möglichst mit
Heizung. Evtl. kommt auch
Neubauwohnung in Frage,
wenn auch erst später be-
zugsfähig.

Schriftl. Angebote mit
Preis unter Nr. 562 an das
„Volksblatt“ erbeten.

Stutfohlen

(1 Jahr bzw. 4 Monate alt)
steht zu kaufen bei

Johann Katemann,
Wertgerbruch 82.

Fahrradgeschäft

nebst Reparaturwerkstatt,
in der Nähe von Borken,
umfänglich, sofort oder
später zu vermieten.
Näheres beim „Volksblatt“.

Der Erfolg

ist garantiert, wenn man
öfter inseriert!

Ausgesucht schöne und preiswerte
Damen-Hüte und -Kappen
finden Sie bei uns in vielseitiger Auswahl.
Darum beim Huteinkauf zu

Althoff

Umarbeitungen von Hüten werden
fachmännisch ausgeführt. 6730



Clementine Fliedcroft

Nordstraße 47

Sie finden bei mir ganz aparte
und reizende Frühjahrsmodelle.

Zu Ostern:

**Strümpfe
Handschuhe
Oberhemden
Krawatten** von

WYEN

Bocholt, Ravard - Nobelstraße

Unsere
Fernsprech-
Nummer
ist

3247

J. u. A. Temming.



Fachgeschäft für Haus und Küche

G. Elsinghorst,
Ravardstraße.

Zum Osterfest

Das ist bei Vielen schon guter
alter Brauch geworden: „Zum
Osterfest ein neuer NORD-
WEST!“ Denn gerade zu
Ostern bringt NORDWEST
eine Fülle neuer, schöner,
preiswerter Damen-, Herren-
und Kinderschuhe, die Mode
und guten Geschmack ver-
einen und die Zeugen der be-
liebten NORDWEST-Quali-
tät sind. Darum: Zum Oster-
fest - auch für Sie ein neuer
NORDWEST - von

EIN NEUER

NORD-WEST



Rekers

BOCHOLT i. / WESTF. OSTERSTR. 14

Turnen - Spiel - Sport.

Adolf Heuser K. o.-Sieger.

Köln, 8. April.

Weltmeister Adolf Heuser erhielt schon bei seiner Vorstellung überaus feierlichen Beifall. Er rechtfertigte auch die großen Hoffnungen und schied seinen italienischen Gegner Vittorio Livan bereits in der ersten Runde für die Zeit zu Boden. Sofort nach dem Gongschlag legte Heuser in seiner bekannt feierlichen Art los, so daß man ein schnelles Ende erwarten durfte, als eine schwere Rechte den Italiener erschütterte und logar von den Beinen riß. Bei drei war Livan jedoch wieder hoch, stellte sich erneut zum Kampf, um aber wieder von ganzen Serien von Kopf- und Körpertreffern förmlich zugebeugt zu werden. Dann bedeutete ein Überfall das Ende. Zwar versuchte sich der Italiener vom Boden empor zu winden, aber das „Aus“ des Ringrichters kam eher. Adolf Heuser wurde feierlich gefeiert, während Livan ein letztes Pfeifkonzert quittieren mußte.

Auch sonst war der Freitag in Köln ein Abend schneller Entscheidungen, so daß die 5000 Zuschauer auf ihre Kosten kamen. Hans Heuser (Bonn), ein Bruder des Weltmeisters, gab ein eindrucksvolles Debut als Berufsböxer, indem er den Wuppertaler Leichtgewichtler Breenföter in der zweiten Runde so schwer traf, daß er über die Zeit zu Boden blieb. Geheimer Vizenz Hower (Köln) hatte den italienischen Schwergewichtler Saruggia zum Gegner, der in der dritten Runde zur Aufgabe gezwungen wurde, da eine Augenverletzung den Italiener zu stark behinderte. Im Weltergewicht wurde das Unentschieden zwischen Probel (Köln) und Krüppel (Krefeld) den beiderseitigen Leistungen gerecht. Ebenfalls ein Unentschieden erfolgte in der Auscheidung zur Deutschen Weltmeisterschaft im Bantamgewicht zwischen Oeffmanns (Neuß) und Kneibich (Solingen), die über zehn Runden ging. Allerdings schien der Solinger dadurch etwas benachteiligt.

Karel Sys will Heusers Krone.

Raum ist Adolf Heuser aus der schweren Schlacht mit Gustave Roth als Sieger und neuer Weltmeister hervorgegangen, da nach schon der erste Herausforderer an. Es ist der junge Belgier Karel Sys, der seinen schwer geschlagenen Landsmann Roth „rücken“ will. Sys hat sich schon zweimal mit dem neuen Weltmeister auseinandergesetzt. Einmal schuf er die große Genialität, als er Heuser in Berlin auspunktete, das andere Mal drehte Heuser den Spiel um. Der Belgische Verband hat die Forderung Sys' an die ISU weitergegeben.

Führes Ende einer Weltmeisterschaft.

Der Kampf zwischen Besselmann und Tenet nahm am Donnerstag im Berliner Sportplatz, wie wir meldeten, ein fähiges Ende. Die „B.“ schreibt dazu: Der Ringrichter war kein Mann von Entschluß. Obwohl er einen Tiefschlaf Tenets gesehen hatte und der Arzt ihn bestätigte, nahm er, als der Gong zur 13. Runde erklang, und Besselmann nun wirklich nicht mehr weiterkämpfen konnte, darauf keinen Bezug, sondern berief sich auf die ursprüngliche Absicht Besselmanns, aufzugeben. Gegenjog hätte er, obwohl das hart genug gewesen wäre, den noch recht frischen Tenet disqualifizieren können. Jedenfalls konnte das offizielle Urteil: „Besselmann gibt in der 13. Runde auf“ keine Befriedigung bei den Besuchern auslösen.

Nuvolari sprang aus brennendem Wagen.

Der Große Preis von Pau ist noch nicht gestartet, aber schon hat man eine große Aufregung hinter sich. Der Freitag war zum ersten Training freigegeben, und obwohl man noch nichts besonderes erwarten konnte war auf der 2,7 km langen Rundstrecke durch die Straßen von Pau alles in Bewegung. Es wurden beschallte Seiten gefahren und der seit 1935 bestehende Rekord von 1:52 mußte mehrmals sein Leben lassen. Toll jagten die Wagen durch die Stadt. Heile Aufregung ergriß die Zuschauer, als plötzlich aus dem Alfa Romeo von Tazio Nuvolari Flammen schlugen. Der Italiener versuchte mit kühnem Kopf, das brennende Gefährt abzusteuern, schaffte es aber nicht. Er mußte aus dem fahrenden Wagen springen und jagte sich so neben Brandwunden auch noch Hautabschürfungen am Kopf zu. Sein Start am Sonntag ist daher noch ungewiß. Vorher hatte Nuvolari mit 1:49 die schnellste Zeit gefahren. An der 90 km-Strecke lagen auch die 1:51 von Lang aus Mercedes-Benz und von Drenfus aus dem neuen kompressorlosen Delafane. Caracciola im neuen Mercedes-Benz war mit 1:52 zufrieden. Es fehlt nur der neue Bugatti von Wimille, sonst ist alles 15 Mann hoch zur Stelle. Es war sehr heiß — 24 Grad Luft- und 33 Grad Bodentemperatur.

men schlugen. Der Italiener versuchte mit kühnem Kopf, das brennende Gefährt abzusteuern, schaffte es aber nicht. Er mußte aus dem fahrenden Wagen springen und jagte sich so neben Brandwunden auch noch Hautabschürfungen am Kopf zu. Sein Start am Sonntag ist daher noch ungewiß. Vorher hatte Nuvolari mit 1:49 die schnellste Zeit gefahren. An der 90 km-Strecke lagen auch die 1:51 von Lang aus Mercedes-Benz und von Drenfus aus dem neuen kompressorlosen Delafane. Caracciola im neuen Mercedes-Benz war mit 1:52 zufrieden. Es fehlt nur der neue Bugatti von Wimille, sonst ist alles 15 Mann hoch zur Stelle. Es war sehr heiß — 24 Grad Luft- und 33 Grad Bodentemperatur.

Internationales Oster-Hockeyturnier in Düsseldorf.

Der Deutsche SC Düsseldorf wird von Karfreitag bis Osterdienstag auf seiner Anlage an der Altenbergstraße ein großes internationales Hockeyturnier durchführen, an dem sich 19 Mannschaften aus vier Nationen beteiligen werden. Aus England kommen Cambridge Town HC, Occidentals HC und Moorhatters HC, Marborough, Holland entsendet Mannschaften vom HC Venlo und HC Hilversum. Royal Excelsior Brüssel kommt aus Belgien.

Handel und Wirtschaft.

Remontenanläufe 1938.

Wie die Pressestelle der Regierung Münster mitteilt, finden die Remontenanläufe in Westfalen durch das Oberkommando des Heeres am 31. Mai, 8.30 Uhr, in Münster (Zuchtwiesenhalle) und 15 Uhr in Hamm (Städt. Zuchtwiesenhalle) statt. Es werden angefaßt dreijährige, vorkommendenfalls auch vierjährige Remonten.

Der Tierleichenstand am 1. April.

Die im Reichsgesundheitsamt nach den Berichten der beamteten Tierärzte zusammengestellte Uebersicht über den Tierleichenstand am 1. April 1938 zeigt für die nachstehend aufgeführten Gebiete folgendes Bild:

Regierungsbezirk Osnabrück: Maul- und Klauenseuche: 8 Kreise (Wesendorf-Hümmling, Berenbrück, Gröden, Bentheim, Lingen, Meile, Meppen, Osnabrück, Wittlage), 74 Gemeinden, 168 Geflügel, davon neu 32 Gemeinden, 116 Geflügel.

Regierungsbezirk Münster: Maul- und Klauenseuche: 10 Kreise (Ahaus, Bedum, Borfen, Coesfeld, Gillinghausen, Münster, Reddinghausen, Steinfurt, Tecklenburg, Warendorf), 80 Gemeinden, 246 Geflügel; davon neu 21 Gemeinden, 181 Geflügel. Milzbrand: ein Kreis (Münster), eine Gemeinde, ein Geflügel (neu).

Milchviehversteigerung in Hamm.

am 8. April.

Am Donnerstag veranstaltete die Westf. Provinzial-Versteigerungsgesellschaft in Hamm ihre 109. Versteigerung von Milchvieh und Rindern. Der Besuch durch Käufer und Interessenten war außerordentlich stark. Trotz einiger Ausfälle waren 133 Rinder und 20 Rinder von durchweg zufriedenstellender Qualität aufgetrieben. Infolge der sehr starken Nachfrage nahm die Versteigerung einen sehr flotten Verlauf. Nur wenige zum Verkauf ungeeignete Tiere blieben im Ueberhand. Es wurden 132 Rinder und 17 Rinder umgesetzt. Das reichlich wettbewerbsfähige Industriegebiet hatte in der Hauptkategorie Interesse für gute mittlere Gewichte, während im Südbereich die schwächeren Rinder bevorzugt wurden.

Infolge der guten Qualität und der starken Nachfrage lagen die Preise gegenüber den letzten Versteigerungen an. Als Höchstpreis für Rinder wurden 880 RM. für Rinder 450 RM. erzielt, der niedrigste Preis für Rinder betrug 270 RM. für Rinder 200 RM. Der Durchschnittspreis betrug sich für Rinder auf 483 RM. für Rinder auf 387 RM. der Gesamtdurchschnittspreis auf 468 RM.

Sport in Kürze...

Wolff Hirth, der bekannte deutsche Segelflieger, erreichte kürzlich mit seinem Sportflugzeug „Bücker-Jungmann“ Johannesburg. Hirth wurde vom englischen Segelflugclub eingeladen, am Osterlager bei Pretoria teilzunehmen.

Der Rhein, der ausgezeichnete und langjährige Mitteläufer der „Elbern-Mannschaft“, ist aus dem Reihenden SV 06 Beuel ausgetreten und dem Spielverein Troisdorf beigetreten.

Die Handballabteilung von Rhonania Düsseldorf hat sich von ihrem Stammverein getrennt und der TSV Düsseldorf angegeschlossen. Es ist eine neue Handballmannschaft unter der Bezeichnung TSV Rhonania 09 gebildet worden, die in der Gauliga anstelle der Rhonania spielen wird.

Lugemburger Fußballmeisterschaft ist bereits entschieden. Der Titel fiel an Spora Luxemburg, einem Verein, der im vorigen Jahre von Jeunesse Esch entthront worden war.

Finnlands Ringerstaffel für die Europameisterschaften steht nun endgültig fest, nachdem auch Antti Mäki im Weltergewicht seine Auscheidung gestrichen gewonnen hat. Die Staffel lautet: Väinö Bettunen, Risto Vahjamäki, Lauri Koskela, Antti Mäki, Arvo Pitsälä, Elmer Särmä und Arvo Niemelä.

Italiens Turner werden bereits am 25. April in Breslau antreten, da die Veranstaltung in der Jahrhunderthalle vorverlegt wurde. Die Gäste treffen bei dieser Gelegenheit in einem Schauturnen auf die Deutschlandriege.

33-38; Schweine: a) 58, 61) 55, 62) 54, c) 52, b) 49, e) 49, f) 49, g) 53.

Bochumer Schlachtviehmarkt.

Bochum, 7. April. Auftrieb: Bullen 1, Rinder 6, Rinder 247, Marktvorlauf: Rinder, Schweine, Lämmer, Kälber, Ferkel, Es folgten: Bullen: 6) 38; Rinder: a) 43, b) 1, c) 33; Rinder: a) 63, b) 57, c) 48; Schweine: a) 56, b) 1, c) 52, d) 54, e) 49, f) 49, g) 51, h) 53.

Hamburser Schweinemarkt.

Hamburg, 8. April. Auftrieb: Schweine 2214, Beobachtungstiere 137, Sperrvieh 90, direkt 224. Marktvorlauf: verteilt. Es folgten: a) 54, b) 53, c) 52, d) 50, e) 47, f) 1, g) 51. Der Markt am Karfreitag fällt aus.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 8. April. Auftrieb: Ochsen 194, Bullen 235, Ferkel 132, Rinder direkt zugeführt 89, Rinder 2109, Schafe 3783, Schweine 13230, Auslauf 67, Flegeln 10, Marktvorlauf: Rinder zugeführt, Auslauf über Ochsen, Rinder, Schafe, Schweine verteilt. Es folgten: Ochsen: a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Bullen: a) 41, b) 37, c) 32, d) 23; Rinder: a) 41, b) 37, c) 31, d) 20-23; Ferkel: a) 42, b) 38, c) 33, d) 28; Rinder: Doppellender: 70-78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 39-38; Rinder und Hammel: a) 50, a2) 1, b) 47-50, c) 2, d) 40-43, b) 35-37; Schafe: a) 40, b) 37-40, c) 22-30; Schweine: a) 54, b) 53, c) 52, d) 50, e) 47, f) 47, g) 51, h) 51, i) 49, j) 51, k) 51, l) 51, m) 51, n) 51, o) 51, p) 51, q) 51, r) 51, s) 51, t) 51, u) 51, v) 51, w) 51, x) 51, y) 51, z) 51.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 8. April 1938

Weizen märk.	Durchschnittsqualität	7577	frei Berlin	211
Preisgebiert	VI	VII	VIII	IX
ges. Erzeugerpreis	199.00	200.00	201.00	202.00
203.00	205.00	207.00		
Roggen märk.	Durchschnittsqualität	6971	frei Berlin	193
Preisgebiert	VI	VII	VIII	IX
ges. Erzeugerpreis	181.00	182.00	183.00	184.00
187.00	188.00	189.00		
Futtergerste 79/80	Preisgebiert	frei Berlin	176.00	177.00
Industrieernte (Sommerernte) frei Berlin	1 ab Markt	174.00	175.00	176.00
Futterhafer märk.	Durchschnittsqualität	45/46		
Preisgebiert	VI	VII	VIII	IX
ges. Erzeugerpreis	168.00	169.00	170.00	171.00
172.00	173.00	174.00		

Berliner Börse.

Berlin, 8. April.

Uttin fester, Renten ruhig — Die Kauffreudigkeit der Bankentumfänge, die an Teilgebieten bereits gestern zu beobachten war, schien heute noch etwas zugenommen zu haben. Nebenfalls waren namentlich die Großbanken mit besser gefüllten Orderebüchern an die Börse gekommen. Da Angebot nur in bescheidenem Umfang zur Verfügung stand, traten fast auf der ganzen Linie Kurssteigerungen um Prozentbruchteile und vereinzelt auch darüber hinaus ein. Im Verlaufe hielt die Aufstiegsstimmung weiter an.

Märkte.

Metalle.

Berlin, 8. April. Elektrolytkupfer (Wirebars) 55,50, für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 bis 133, Aluminium f. Wals. a. Dr. 137, Silber in Barren 900 37,10/40,10.

London, 8. April. (Vorfängsnote) Kupfer: 3 Monate 38 1/2, Elektrolyt Kupfer 42 1/2 bis 43 1/2, Zinn Kupfer 168 1/2, 3 Monate 169 1/2, Preis im Osten 17 1/2, Silber ruhig, bei kleiner Preisveränderung. (Zweite Notierung) Kupfer 38 1/2, 3 Monate 38 1/2, Zinn Kupfer 168 1/2, 3 Monate 170 1/2.

Preissteigerung der Eisenerzeugnisse. Nach einer weiteren Herabsetzung der Preise für gewählte und gepreßte Eisenerzeugnisse um 0,25 durch die Westdeutsche Eisenfabrikanten-Vereinigung, Düsseldorf, stellt sich der Grundpreis für Walzblei ab 7. April auf 36,75 RM. und für Bleistriche auf 40,75 RM.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

Dortmund, 8. April. Auftrieb: Ochsen 52, Bullen 123, Rinder 448, Ferkel 98, Rinder 1752, Schafe 35, Schweine 3442, Flegeln 3. Marktvorlauf: Grochvieh und Schweine zugeführt, Kälber gut, Auslieferung über Ochsen. Es folgten: Ochsen: a) 43-45, b) 41; Bullen: a) 43, b) 39, c) 33-34; Rinder: a) 41-43, b) 38-39, c) 29-33, d) 20-25; Ferkel: a) 43-44, b) 39-40, c) 35; Rinder: Doppellender: 70-78, a) 61-63, b) 63-57, c) 43-48, d) 33-38.

Programm des Reichsfenders Köln

Sonntag 10. April

Reichsfenderungen am Sonntag des Reichsfenders Köln. 6.00: Von Wien: Frühschiff Wien. Regimentsmusik des Wiener Infanterie-Regiments 104. und Deutschmeister Nr. 4 unter Kapellmeister Karl Vauderl von Trachensthal. 7.00: Von München (aus Passau): Orgelfest. 7.30: Von Wien (aus Salzburg): Wolfgang Amadeus Mozart: „Requiem“. Für Soli, Chor, Orchester und Orgel. „Ave verum“. Motette für Chor, Orchester und Orgel. Mitwirkende: Salzburger Domchor, das berühmte Orchester des Domstifts, Maria Gschwanter (Soprano), Paula Kubista (Alt), Reichen Schindler (Tenor), Professor Carl Roth (Bass), Professor Franz Sauer (Orgel). Leitung: Kapellmeister Professor Josef Meiner. 8.15: Von Königsberg: Heitere Musik am Sonntagmorgen. Es spielt das kleine Orchester des Reichsfenders Königsberg. Leitung: Eugen Wilden, es singt Hans Eggert (Bariton). 9.00: Von Berlin: Deutschlands Jugend singt und spielt. Rundfunkspiel für den Sinfonieorchester, dazu spielt das Große Blasorchester (Musikalische Leitung: Georg Ziemann, Gesangsleitung: Arthur Schierich). 9.45: Von Köln: — Run, run, run, heitere Saune — Heitere Musik aus der Oper. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg. — Solist: Elisabeth Heitelt (Soprano). 11.00: Von Stuttgart: Das Lied der Heimat. Der Rundfunkchor (Leitung: Bernhard Zimmermann), Musikorchester des Int.-Reg. 119 (Leitung: Stadtmusikmeister Adolf Schütz), die Stuttgarter Volkstheater, die Bauernkapelle Ruit, Heide, Hans Hans, Edmund Willner, Emma Reinhardt, Hans Giese, Rudi Giese und seine Gruppe, die Gieswitzer Winkler aus Tübingen. 13.00: Von Wien: Heitere Musik großer Meister. Wiener Philharmoniker unter Leitung von Hans Knappertsbusch; Gide Kommetti (Soprano); am Flügel: Fritz Müller. 15.00: Von Wien: Das kleine Orchester des Reichsfenders Wien unter Leitung von Georg Sandauer, Wiener Kammerorchester unter Rudolf Böhm, Musikorchester Eduard Weger, Schrammelquartett Karl Maria Jäger, die Jägergruppe der Landmannschaft der Oberösterreich und Salzburger in Wien. Dazwischen: Bericht des Abkündigungstages. 18.00: Vom Reichsfender: Großes Unterhaltungskonzert. Es spielen: Das Große Orchester des Reichsfenders, Leitung: Otto Reinhardt; Musikorchester einer Rieger-Romanz, Leitung: Stadtmusikmeister Adolf Bog; Musikorchester des Int.-Regiments, Leitung: Obermusikmeister Benno Zumborke; Gyon Reiter mit seinen Solisten; Kapelle Georg Brandtler; Radiohaus Bonn; Karl Engel und Herbert Ruppel (Klavier); Willi Heide (Viola); Georg Schumann (Viola); Franz Loh (Klavier); Gyon Reinhardt (Soprano); am Flügel: Georg Schmitt und Herbert Jäger; Leitung: Gerd B. Jäger. 22.00: Von Wien: Nachrichten. 23.15: Von Wien: Unterhaltungskonzert. Unterhaltungskonzert unter Max Schönbach.

Montag 11. April

Dazwischen: Bekanntgabe von Abkündigungsergebnissen. 24.00-3.00: Von Berlin: Unterhaltungsmusik. Das kleine Orchester, Leitung: Willy Steiner; Kapelle Walter Vogler; Musikorchester des Int.-Reg. 67, Leitung: Obermusikmeister Paul Prager. 8.00-9.00: Von Wien: Wien spielt für das Reich. Unterhaltungsmusik, Tanz- und Volkstanz. Dazwischen: Bekanntgabe der letzten Wahlergebnisse. 6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern. 6.10: Freut euch des Lebens. (Industrie-Schallplatten). 6.45: Anie — beugt! 7.00: Morgenlied — Morgenlied — Morgenlied. 7.10: Frühkonzert. (Industrie-Schallplatten). 8.00: Wetter — Wetterbericht — Kalenderblatt. 8.10: Gien Derenbach: Frauenkonzert. 8.30: Von Breslau: Für die Weltkammeraden in den Ferien: Unterhaltungsmusik. Musikorchester der Schlesischen Orchester-Gemeinschaft. (Leitung: Paul Hüster). 9.30: Musikspiele für den Rhythmus der Woche. 9.45: Nachrichten. 10.00: Wir und die Welt. 10.30: Was brachte der Sportsonntag? 11.00: Endepause. 11.45: Bauer, merf auf! 12.00: Die Wertpause. Bei dem Deutschen Rhythmus U.S. Wert Hüster, Wilhelm Hüster. Es spielt das Werkorchester. 18.00: Nachrichten — Glückwünsche. 18.15: Mittagskonzert. 1. Adam: Cuvature zu „Die Nerven der Vögel“. 2. Gernan: Ein Walzer aus Wien. 3. Michel: Puppenmarsch. 4. Gebhardt: Nolette. 5. Böhmer: Spanische Suite. 6. Princi: Melodien aus der Operette „Rosenkavalier“. 7. Rühmer: Interner aus „Der über Bord“. 8. Seimede: Neues Leben, Marsch. 14.00: Nachrichten. 14.10: Melodien — aus Köln am Rhein. Unterhaltungskonzert unter Hermann Gagefeld. 1. Rühmer: Walzer und Salz. 2. Ritter: Geigen-Polka. 3. Rühmer: Melodien. 4. Rühmer: Kapriolen für Walzer. 5. Rühmer: Ich spiele nur für dich. 6. Rühmer: Republikanischer Marsch. 7. Rühmer: Marsch. 8. Rühmer: Erinnerung. 9. Rühmer: Erinnerung. 10. Rühmer: Erinnerung. 11. Rühmer: Erinnerung. 12. Rühmer: Erinnerung. 13. Rühmer: Erinnerung. 14. Rühmer: Erinnerung. 15. Rühmer: Erinnerung. 16. Rühmer: Erinnerung. 17. Rühmer: Erinnerung. 18. Rühmer: Erinnerung. 19. Rühmer: Erinnerung. 20. Rühmer: Erinnerung. 21. Rühmer: Erinnerung. 22. Rühmer: Erinnerung. 23. Rühmer: Erinnerung. 24. Rühmer: Erinnerung. 25. Rühmer: Erinnerung. 26. Rühmer: Erinnerung. 27. Rühmer: Erinnerung. 28. Rühmer: Erinnerung. 29. Rühmer: Erinnerung. 30. Rühmer: Erinnerung. 31. Rühmer: Erinnerung. 32. Rühmer: Erinnerung. 33. Rühmer: Erinnerung. 34. Rühmer: Erinnerung. 35. Rühmer: Erinnerung. 36. Rühmer: Erinnerung. 37. Rühmer: Erinnerung. 38. Rühmer: Erinnerung. 39. Rühmer: Erinnerung. 40. Rühmer: Erinnerung. 41. Rühmer: Erinnerung. 42. Rühmer: Erinnerung. 43. Rühmer: Erinnerung. 44. Rühmer: Erinnerung. 45. Rühmer: Erinnerung. 46. Rühmer: Erinnerung. 47. Rühmer: Erinnerung. 48. Rühmer: Erinnerung. 49. Rühmer: Erinnerung. 50. Rühmer: Erinnerung. 51. Rühmer: Erinnerung. 52. Rühmer: Erinnerung. 53. Rühmer: Erinnerung. 54. Rühmer: Erinnerung. 55. Rühmer: Erinnerung. 56. Rühmer: Erinnerung. 57. Rühmer: Erinnerung. 58. Rühmer: Erinnerung. 59. Rühmer: Erinnerung. 60. Rühmer: Erinnerung. 61. Rühmer: Erinnerung. 62. Rühmer: Erinnerung. 63. Rühmer: Erinnerung. 64. Rühmer: Erinnerung. 65. Rühmer: Erinnerung. 66. Rühmer: Erinnerung. 67. Rühmer: Erinnerung. 68. Rühmer: Erinnerung. 69. Rühmer: Erinnerung. 70. Rühmer: Erinnerung. 71. Rühmer: Erinnerung. 72. Rühmer: Erinnerung. 73. Rühmer: Erinnerung. 74. Rühmer: Erinnerung. 75. Rühmer: Erinnerung. 76. Rühmer: Erinnerung. 77. Rühmer: Erinnerung. 78. Rühmer: Erinnerung. 79. Rühmer: Erinnerung. 80. Rühmer: Erinnerung. 81. Rühmer: Erinnerung. 82. Rühmer: Erinnerung. 83. Rühmer: Erinnerung. 84. Rühmer: Erinnerung. 85. Rühmer: Erinnerung. 86. Rühmer: Erinnerung. 87. Rühmer: Erinnerung. 88. Rühmer: Erinnerung. 89. Rühmer: Erinnerung. 90. Rühmer: Erinnerung. 91. Rühmer: Erinnerung. 92. Rühmer: Erinnerung. 93. Rühmer: Erinnerung. 94. Rühmer: Erinnerung. 95. Rühmer: Erinnerung. 96. Rühmer: Erinnerung. 97. Rühmer: Erinnerung. 98. Rühmer: Erinnerung. 99. Rühmer: Erinnerung. 100. Rühmer: Erinnerung. 101. Rühmer: Erinnerung. 102. Rühmer: Erinnerung. 103. Rühmer: Erinnerung. 104. Rühmer: Erinnerung. 105. Rühmer: Erinnerung. 106. Rühmer: Erinnerung. 107. Rühmer: Erinnerung. 108. Rühmer: Erinnerung. 109. Rühmer: Erinnerung. 110. Rühmer: Erinnerung. 111. Rühmer: Erinnerung. 112. Rühmer: Erinnerung. 113. Rühmer: Erinnerung. 114. Rühmer: Erinnerung. 115. Rühmer: Erinnerung. 116. Rühmer: Erinnerung. 117. Rühmer: Erinnerung. 118. Rühmer: Erinnerung. 119. Rühmer: Erinnerung. 120. Rühmer: Erinnerung. 121. Rühmer: Erinnerung. 122. Rühmer: Erinnerung. 123. Rühmer: Erinnerung. 124. Rühmer: Erinnerung. 125. Rühmer: Erinnerung. 126. Rühmer: Erinnerung. 127. Rühmer: Erinnerung. 128. Rühmer: Erinnerung. 129. Rühmer: Erinnerung. 130. Rühmer: Erinnerung. 131. Rühmer: Erinnerung. 132. Rühmer: Erinnerung. 133. Rühmer: Erinnerung. 134. Rühmer: Erinnerung. 135. Rühmer: Erinnerung. 136. Rühmer: Erinnerung. 137. Rühmer: Erinnerung. 138. Rühmer: Erinnerung. 139. Rühmer: Erinnerung. 140. Rühmer: Erinnerung. 141. Rühmer: Erinnerung. 142. Rühmer: Erinnerung. 143. Rühmer: Erinnerung. 144. Rühmer: Erinnerung. 145. Rühmer: Erinnerung. 146. Rühmer: Erinnerung. 147. Rühmer: Erinnerung. 148. Rühmer: Erinnerung. 149. Rühmer: Erinnerung. 150. Rühmer: Erinnerung. 151. Rühmer: Erinnerung. 152. Rühmer: Erinnerung. 153. Rühmer: Erinnerung. 154. Rühmer: Erinnerung. 155. Rühmer: Erinnerung. 156. Rühmer: Erinnerung. 157. Rühmer: Erinnerung. 158. Rühmer: Erinnerung. 159. Rühmer: Erinnerung. 160. Rühmer: Erinnerung. 161. Rühmer: Erinnerung. 162. Rühmer: Erinnerung. 163. Rühmer: Erinnerung. 164. Rühmer: Erinnerung. 165. Rühmer: Erinnerung. 166. Rühmer: Erinnerung. 167. Rühmer: Erinnerung. 168. Rühmer: Erinnerung. 169. Rühmer: Erinnerung. 170. Rühmer: Erinnerung. 171. Rühmer: Erinnerung. 172. Rühmer: Erinnerung. 173. Rühmer: Erinnerung. 174. Rühmer: Erinnerung. 175. Rühmer: Erinnerung. 176. Rühmer: Erinnerung. 177. Rühmer: Erinnerung. 178. Rühmer: Erinnerung. 179. Rühmer: Erinnerung. 180. Rühmer: Erinnerung. 181. Rühmer: Erinnerung. 182. Rühmer: Erinnerung. 183. Rühmer: Erinnerung. 184. Rühmer: Erinnerung. 185. Rühmer: Erinnerung. 186. Rühmer: Erinnerung. 187. Rühmer: Erinnerung. 188. Rühmer: Erinnerung. 189. Rühmer: Erinnerung. 190. Rühmer: Erinnerung. 191. Rühmer: Erinnerung. 192. Rühmer: Erinnerung. 193. Rühmer: Erinnerung. 194. Rühmer: Erinnerung. 195. Rühmer: Erinnerung. 196. Rühmer: Erinnerung. 197. Rühmer: Erinnerung. 198. Rühmer: Erinnerung. 199. Rühmer: Erinnerung. 200. Rühmer: Erinnerung. 201. Rühmer: Erinnerung. 202. Rühmer: Erinnerung. 203. Rühmer: Erinnerung. 204. Rühmer: Erinnerung. 205. Rühmer: Erinnerung. 206. Rühmer: Erinnerung. 207. Rühmer: Erinnerung. 208. Rühmer: Erinnerung. 209. Rühmer: Erinnerung. 210. Rühmer: Erinnerung. 211. Rühmer: Erinnerung. 212. Rühmer: Erinnerung. 213. Rühmer: Erinnerung. 214. Rühmer: Erinnerung. 215. Rühmer: Erinnerung. 216. Rühmer: Erinnerung. 217. Rühmer: Erinnerung. 218. Rühmer: Erinnerung. 219. Rühmer: Erinnerung. 220. Rühmer: Erinnerung. 221. Rühmer: Erinnerung. 222. Rühmer: Erinnerung. 223. Rühmer: Erinnerung. 224. Rühmer: Erinnerung. 225. Rühmer: Erinnerung. 226. Rühmer: Erinnerung. 227. Rühmer: Erinnerung. 228. Rühmer: Erinnerung. 229. Rühmer: Erinnerung. 230. Rühmer: Erinnerung. 231. Rühmer: Erinnerung. 232. Rühmer: Erinnerung. 233. Rühmer: Erinnerung. 234. Rühmer: Erinnerung. 235. Rühmer: Erinnerung. 236. Rühmer: Erinnerung. 237. Rühmer: Erinnerung. 238. Rühmer: Erinnerung. 239. Rühmer: Erinnerung. 240. Rühmer: Erinnerung. 241. Rühmer: Erinnerung. 242. Rühmer: Erinnerung. 243. Rühmer: Erinnerung. 244. Rühmer: Erinnerung. 245. Rühmer: Erinnerung. 246. Rühmer: Erinnerung. 247. Rühmer: Erinnerung. 248. Rühmer: Erinnerung. 249. Rühmer: Erinnerung. 250. Rühmer: Erinnerung. 251. Rühmer: Erinnerung. 252. Rühmer: Erinnerung. 253. Rühmer: Erinnerung. 254. Rühmer: Erinnerung. 255. Rühmer: Erinnerung. 256. Rühmer: Erinnerung. 257. Rühmer: Erinnerung. 258. Rühmer: Erinnerung. 259. Rühmer: Erinnerung. 260. Rühmer: Erinnerung. 261. Rühmer: Erinnerung. 262. Rühmer: Erinnerung. 263. Rühmer: Erinnerung. 264. Rühmer: Erinnerung. 265. Rühmer: Erinnerung. 266. Rühmer: Erinnerung. 267. Rühmer: Erinnerung. 268. Rühmer: Erinnerung. 269. Rühmer: Erinnerung. 270. Rühmer: Erinnerung. 271. Rühmer: Erinnerung. 272. Rühmer: Erinnerung. 273. Rühmer: Erinnerung. 274. Rühmer: Erinnerung. 275. Rühmer: Erinnerung. 276. Rühmer: Erinnerung. 277. Rühmer: Erinnerung. 278. Rühmer: Erinnerung. 279. Rühmer: Erinnerung. 280. Rühmer: Erinnerung. 281. Rühmer: Erinnerung. 282. Rühmer: Erinnerung. 283. Rühmer: Erinnerung. 284. Rühmer: Erinnerung. 285. Rühmer: Erinnerung. 286. Rühmer: Erinnerung. 287. Rühmer: Erinnerung. 288. Rühmer: Erinnerung. 289. Rühmer: Erinnerung. 290. Rühmer: Erinnerung. 291. Rühmer: Erinnerung. 292. Rühmer: Erinnerung. 293. Rühmer: Erinnerung. 294. Rühmer: Erinnerung. 295. Rühmer: Erinnerung. 296. Rühmer: Erinnerung. 297. Rühmer: Erinnerung. 298. Rühmer: Erinnerung. 299. Rühmer: Erinnerung. 300. Rühmer: Erinnerung. 301. Rühmer: Erinnerung. 302. Rühmer: Erinnerung. 303. Rühmer: Erinnerung. 304. Rühmer: Erinnerung. 305. Rühmer: Erinnerung. 306. Rühmer: Erinnerung. 307. Rühmer: Erinnerung. 308. Rühmer: Erinnerung. 309. Rühmer: Erinnerung. 310. Rühmer: Erinnerung. 311. Rühmer: Erinnerung. 312. Rühmer: Erinnerung. 313. Rühmer: Erinnerung. 314. Rühmer: Erinnerung. 315. Rühmer: Erinnerung. 316. Rühmer: Erinnerung. 317. Rühmer: Erinnerung. 318. Rühmer: Erinnerung. 319. Rühmer: Erinnerung. 320. Rühmer: Erinnerung. 321. Rühmer: Erinnerung. 322. Rühmer: Erinnerung. 323. Rühmer: Erinnerung. 324. Rühmer: Erinnerung. 325. Rühmer: Erinnerung. 326. Rühmer: Erinnerung. 327. Rühmer: Erinnerung. 328. Rühmer: Erinnerung. 329. Rühmer: Erinnerung. 330. Rühmer: Erinnerung. 331. Rühmer: Erinnerung. 332. Rühmer: Erinnerung. 333. Rühmer: Erinnerung. 334. Rühmer: Erinnerung. 335. Rühmer: Erinnerung. 336. Rühmer: Erinnerung. 337. Rühmer: Erinnerung. 338. Rühmer: Erinnerung. 339. Rühmer: Erinnerung. 340. Rühmer: Erinnerung. 341. Rühmer: Erinnerung. 342. Rühmer: Erinnerung. 343. Rühmer: Erinnerung. 344. Rühmer: Erinnerung. 345. Rühmer: Erinnerung. 346. Rühmer: Erinnerung. 347. Rühmer: Erinnerung. 348. Rühmer: Erinnerung. 349. Rühmer: Erinnerung. 350. Rühmer: Erinnerung. 351. Rühmer: Erinnerung. 352. Rühmer: Erinnerung. 353. Rühmer: Erinnerung. 354. Rühmer: Erinnerung. 355. Rühmer: Erinnerung. 356. Rühmer: Erinnerung. 357. Rühmer: Erinnerung. 358. Rühmer: Erinnerung. 359. Rühmer: Erinnerung. 360. Rühmer: Erinnerung. 361. Rühmer: Erinnerung. 362. Rühmer: Erinnerung. 363. Rühmer: Erinnerung. 364. Rühmer: Erinnerung. 365. Rühmer: Erinnerung. 366. Rühmer: Erinnerung. 367. Rühmer: Erinnerung. 368. Rühmer: Erinnerung. 369. Rühmer: Erinnerung. 370. Rühmer: Erinnerung. 371. Rühmer: Erinnerung. 372. Rühmer: Erinnerung. 373. Rühmer: Erinnerung. 374. Rühmer: Erinnerung. 375. Rühmer: Erinnerung. 376. Rühmer: Erinnerung. 377. Rühmer: Erinnerung. 378. Rühmer: Erinnerung. 379. Rühmer: Erinnerung. 380. Rühmer: Erinnerung. 381. Rühmer: Erinnerung. 382. Rühmer: Erinnerung. 383. Rühmer: Erinnerung. 384. Rühmer: Erinnerung. 385. Rühmer: Erinnerung. 386. Rühmer: Erinnerung. 387. Rühmer: Erinnerung. 388. Rühmer: Erinnerung. 389. Rühmer: Erinnerung. 390. Rühmer: Erinnerung. 391. Rühmer: Erinnerung. 392. Rühmer: Erinnerung. 393. Rühmer: Erinnerung. 394. Rühmer: Erinnerung. 395. Rühmer: Erinnerung. 396. Rühmer: Erinnerung. 397. Rühmer: Erinnerung. 398. Rühmer: Erinnerung. 399. Rühmer: Erinnerung. 400. Rühmer: Erinnerung. 401. Rühmer: Erinnerung. 402. Rühmer: Erinnerung. 403. Rühmer: Erinnerung. 404. Rühmer: Erinnerung. 405. Rühmer: Erinnerung. 406. Rühmer: Erinnerung. 407. Rühmer: Erinnerung. 408. Rühmer: Erinnerung. 409. Rühmer: Erinnerung. 410. Rühmer: Erinnerung. 411. Rühmer: Erinnerung. 412. Rühmer: Erinnerung. 413. Rüh

